



Protokoll

Bundesfachgruppentreffen 2020

13. - 14. November, Online

Alle Handouts der letzten Bundesfachgruppentreffen
findest du auf der KOMU Homepage unter
<http://www.komu.at/workshops/bundesfachgruppentreffen.asp>

Zusammenstellung des Protokolls 2020:
Koordinationsstelle der KOMU
office@komu.at

TERMIN

Bundesfachgruppentreffen 2020 Online

Freitag 13. November 2020

Anzahl Teilnehmer*innen gesamt 105

Fachgruppe BLECHBLASINSTRUMENTE	7 TN
Fachgruppe ELEMENTARE MUSIKPÄDAGOGIK	9 TN
Fachgruppe GESANG und STIMME	10 TN
Fachgruppe HOLZBLASINSTRUMENTE	15 TN
Fachgruppe JAZZ POP ROCK	8 TN
Fachgruppe STREICHINSTRUMENTE	8 TN
Fachgruppe TANZ und BEWEGUNG	3 TN
Fachgruppe TASTENINSTRUMENTE	11 TN
Fachgruppe VOLKSMUSIK	8 TN
Fachgruppe ZUPFINSTRUMENTE	9 TN

Samstag, 14. November 2020

Fachgruppe MUSIKKUNDE	8 TN
Fachgruppe SCHLAGINSTRUMENTE	9 TN

THEMEN

- Selbstverantwortliches Lernen im Licht der Erfahrungen mit Covid-19
- Themenarbeit der Fachgruppen

ZUSAMMENFASSUNG

Auch das neunte bundesweite Treffen der Fachgruppenleiterinnen und –leiter der Musikschulen aller österreichischen Bundesländer sowie Südtirols war – wie könnte es anders sein? – von der aktuellen Situation rund um Covid-19 massiv betroffen.

Massiv betroffen einerseits in organisatorischer Hinsicht: Nach vielen Unsicherheiten in der Planungsphase musste das Treffen schlussendlich vollständig in den virtuellen Raum verlegt werden – jede Fachgruppe begegnete sich ausschließlich mittels digitaler Plattform, die gemeinsame Arbeit an einem Generalthema im Plenum aller 105 Teilnehmerinnen und Teilnehmer musste heuer leider entfallen.

Massiv betroffen war der Austausch natürlich auch in inhaltlicher Hinsicht: Die Covid-Pandemie und ihre vielfältigen Auswirkungen auf die Musikschularbeit bestimmte selbstverständlich die Diskussionen, andere Themen konnten – wenn überhaupt – nur am Rande behandelt werden. Das bedeutete einerseits eine Reduktion und Einschränkung, andererseits war eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem „Thema Nr. 1“ sehr wichtig, um die herausfordernde Situation zu verarbeiten und wichtige Schlüsse für die künftige Musikschularbeit daraus zu ziehen.

Dementsprechend wurde der Großteil der Diskussionen mit einer detaillierten Analyse der Unterrichtssituation an Musikschulen in den letzten Monaten zugebracht. Hier fällt auf, dass einerseits viele Schwierigkeiten, Hürden und teilweise auch frustrierende Erfahrungen thematisiert wurden, dass aber gleichzeitig zahlreiche kreative Ideen, neue pädagogische Ansätze und kreative Zugänge ausgetauscht wurden. Dies spiegelt auch das Bild wider, dass die österreichischen Musikschulen generell in dieser Zeit abgegeben haben: Die Herausforderung Covid-19 wurde von Lehrenden und Führungskräften nach einer kurzen Schrecksekunde sehr schnell angenommen, neue Wege wurden gesucht und gefunden und mit viel Kreativität, Improvisationstalent und Engagement das Beste für die Schülerinnen und Schüler herausgeholt. Dafür möchten wir uns auch im Namen der KOMU bei allen Musikschul-Lehrenden sehr herzlich bedanken!

Natürlich brachte die Pandemie auch strukturelle Schwächen bzw. in der Vergangenheit zu wenig beachtete Entwicklungspotentiale der Musikschulen klar zum Vorschein – dass etwa im Bereich des sinnvollen und nachhaltigen Einsatzes digitaler Werkzeuge an Musikschulen noch großer Entwicklungsbedarf besteht, liegt auf der Hand. Hier kann und muss die jetzige Situation impulsgebend für rasche und koordinierte Entwicklungsschritte sein und vieles in diese Richtung ist auch in den letzten Monaten bereits in Bewegung geraten.

Generell ist zu bemerken, dass eine tiefgreifende Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit, zu der die Lehrenden in den letzten Monaten ja geradezu gezwungen waren, sicher positive Auswirkungen auf die Zukunft der Musikschulen haben wird. Denn Covid-19 wird vergehen – aber die Gedanken, die sie sich um den eigenen Unterricht gemacht und die neuen Dinge, die sie erfolgreich ausprobiert haben, kann den Lehrenden keiner mehr nehmen. Diese Impulse werden noch weit in die „Post-Corona-Zeit“ hineinwirken und Ausgangspunkt für neue pädagogische Ansätze und Schwerpunkte sein.

Neben Covid-19 wurden aber auch noch weitere wichtige Themen diskutiert oder zumindest angerissen. Es gibt in einigen Fachgruppen einen laufenden Prozess oder zumindest das Vorhaben, den Lehrplan zu aktualisieren, bundesweite Fortbildungsinitiativen wurden angedacht, Initiativen zum Ensemblespiel auf den Weg gebracht etc. etc. – das zeigt, dass die Fachgruppen als kreatives und pädagogisches „Kraftwerk“ der Musikschulen auch in einer Ausnahmesituation wie dieser handlungsfähig sind. Auch haben fast alle Fachgruppen bereits weitere (virtuelle) Treffen vereinbart, um die Energie nicht verpuffen zu lassen und nächste konkrete Handlungsschritte zu setzen.

Abschließend möchten wir uns bei allen Fachgruppenleiterinnen und –leitern für ihr großes Engagement für ihre Kollegien sowie den konstruktiven Beitrag zur Weiterentwicklung der Musikschulen herzlich bedanken! Wir freuen uns auf ein persönliches Wiedersehen beim nächsten KOMU-Bundesfachgruppentreffen.

Im Namen der KOMU:

Johannes Hirschler

KOMU Delegierter Kärnten

Michael Seywald

KOMU Delegierter Salzburg

Die Bundesfachgruppentreffen im Überblick

2005	Toblach	Lehrplanwerkstatt
2007	Salzburg	Lehrplanpräsentation
2009	Ossiach	Lehrplaninhalte und Umsetzung
2010	Steyr	Ganztägige Schulformen und Musikschule
2011	Sterzing	Schulreform und Lehrplan, Schule-Musikschule
2012	Ossiach	Voneinander Lernen
2014	Innsbruck	Anforderungsprofil Musikschullehrende und Abbildung von Kompetenzen im Lehrplan
2016	Ossiach	Feedback gelingt – Kritik konstruktiv geben und nehmen
2018	Wels	Digitalisierung und die Auswirkungen auf das Lernverhalten
2020	Online	Selbstverantwortliches Lernen im Licht der Erfahrungen mit Covid-19



FG Blechblasinstrumente

ZOOM-Meeting

Fr 13.11.2020 | 18.00 – 19.50 Uhr

Bundessprecher: Hermann Mitterer

Anwesend: Florian JANEZIC (B), Thomas MÄRZENDORFER (NÖ), Michael SCHWEIGHOFER (S), Johann FINATZER (SüT), Sylvia KLINGLER (T), Stefan DÜNSER (V), Hermann Mitterer (W)

Entschuldigt: Peter KOSZ (K), Johannes SCHÖRKHUBER (OÖ)

- Begrüßung durch Bundessprecher Hermann Mitterer
- 3 neue FG KollegInnen:
 - Sylvia Klingler für Tirol
 - Thomas Märzendorfer für Niederösterreich
 - Michael Schweighofer für Salzburg
- Berichte aus den Bundesländern zur Unterrichtssituation mit COVID-19
 - Distance Learning kann den 1zu1 Unterricht nicht ersetzen, sondern bestenfalls als Überbrückungsmöglichkeit gesehen werden. Die Schulen und die SchülerInnen selbst sind nicht flächendeckend mit der benötigten technischen Infrastruktur versorgt (beginnend bei einer brauchbaren Internetverbindung über zusätzliches Equipment wie gute Mikrofone und Kameras bis hin zu geeigneten Räumlichkeiten für Lehrkräfte und SchülerInnen). Weiters muss festgehalten werden, dass es durchaus möglich ist einfache technische bzw. rhythmische Kompetenzen im Distance Learning zu vermitteln, jedoch kann keinesfalls an der Musik als solche gearbeitet werden (Agogik, Seele, Ausdruck etc.). Aufgrund der oft als ungeeignet zu bezeichnenden Räumlichkeiten der SchülerInnen ist es teilweise sogar schwierig bis unmöglich, auf einfache Elemente wie z.B. Haltung einzugehen. Wenn der Empfang schlecht ist und/oder das Mikrofon nicht einem gewissen Standard entspricht, sind selbst elementare Lerninhalte wie Atmung und Artikulation schwer bis kaum vermittelbar. „Es fühlt sich an wie der Versuch, mittels eines halb aufgeblasenen Fußballes ein professionelles Spiel zu bestreiten...“. Die Sehnsucht nach Präsenzunterricht ist in der Fachgruppe groß!
- Fortbildungen sollen in Präsenz und online stattfinden
- Prima la musica soll unbedingt in irgendeiner Form stattfinden

- Es sollen Auftrittsmöglichkeiten für SchülerInnen gefunden werden (z.B. „Weihnachtslieder gegen Corona“, Spielen vom Balkon usw.)
- Preview: Ein „geselliges“ Arbeitstreffen ist für die Zeit nach der Corona-Situation geplant.

FG Elementare Musikpädagogik

ZOOM-Meeting

Fr 13.11.2020 | 09.00 – 16.00 Uhr

Bundessprecherin: Birgit Kastenhuber

Teilnehmer*innen: Julia WIKSTRÖM (B), Heidrun SPRINGER (K), Berenike HEIDECKER (NÖ), Birgit KASTENHUBER (OÖ), Sabine SCHÖRGHOFER (S), Johanna PSAIER (SüT), Andrea ALBRECHT (T), Christina KANITZ-POCK (W), Gerhard PÖHL (W)

Entschuldigt: Daniela OSSENBRINK (V)

- **Vorstellungsrunde und Begrüßung der neuen Kolleg*innen**

Gerhard Pöhl: Fachgruppenkoordination im Tandem mit Christina Kanitz-Pock (Übergangsphase während der Ausnahmesituation aufgrund der Pandemie)

Berenike Heidecker: zumindest heute als Vertretung für NÖ

Heidrun Springer: seit 1 Jahr FGL in Kärnten gemeinsam mit einer Koordinatorin (Birgit Kühpacher)

Sabine Schörghofer: im Schuljahr 17/18 bereits als Vertretung für Salzburg (Singschule), seit heuer FGL (EMP, Singschule, Schulkooperationen, Tanz)

Julia Wikström: hat im Burgenland zusätzlich zur Musikkunde-Fachgruppenleitung nun auch die EMP mit übernommen

Aktuelle Unterrichtssituation

- **Berichte aus den Bundesländern**

- Präsenzunterricht
- Distance Learning
- EM in Kooperationen

K

EM Unterricht findet zu 80% in Kooperationen mit Kindergärten und Schulen statt.

Anbindung an Musikschule ist wenig bis gar nicht gegeben, weder für Schüler*innen (es fehlt meist das Bewusstsein, dass es sich um ein Angebot der Musikschule handelt) noch für die Lehrpersonen (durch die räumliche Trennung), die meist nur für die Konferenzen und für Kopierzwecke in die Musikschulen kommen.

EM hat im SS bis Schulschluss im D.L. stattgefunden, es wurde kein Schulgeld verrechnet. Ausnahme: Spielplatz Musik (da Kleingruppenunterricht mit max. 5 TN) startete mit den Instrumentalfächern

Ob derzeit Unterricht in den Kindergärten stattfindet, hängt von den jeweiligen Regelungen der verschiedenen Kindergartenträger ab: z.T. sind heuer keine externen Anbieter gestattet, z.T. ja, z.T. gibt es schriftliche Vereinbarungen mit dem Kindergarten, dass der Unterricht trotz Ampelfarbe ROT stattfinden darf

Hinweis auf Einverständniserklärung, die von den Eltern an die Musikschule erteilt wird, um die Kinder über MS Teams unterrichten zu dürfen.

T

Im Sommersemester 2020: wöchentlicher Kontakt zu den Schüler*innen per Video, in den letzten 4 Wochen Unterricht in Präsenzform – kein Schulgeld!

Bei der Anmeldung für das heurige Schuljahr Zustimmung der Eltern, dass der Unterricht auch in Form von Distance Learning stattfinden kann. (Schulgeldreduktion durch den Lockdown wird von den MS – Direktoren bei den jeweiligen Gemeinden angefragt). Einteilung der Gruppen dieses Schuljahr wenn möglich in kleinere Gruppen und größeren Räumen. Bei Ampelfarbe Orange findet der Unterricht bis 8 Kinder statt, auch in räumlichen Institutionen!

Es gilt die Bezirksampelfarbe! kaum Schulkooperationen

Bläserklassen, Kooperationen mit Kindergärten in Innsbruck, kurzfristige Projekte gemeinsame Raumnutzung

SüT

Derzeit ist nur Einzelunterricht gestattet, für die Woche ab 16.11. ist in Südtirol eine allgemeine Schulschließung geplant und für die Musikschulen nur noch Online-Unterricht. Verschiedene Lösungen in der EMP:

- EM-Unterricht entfällt, es wird Material an die Schüler*innen geschickt, kein Schulgeld
- EM-Unterricht als D.L., Material wird zugesendet

Ziel und zugleich Sorge: den Kontakt zu den Schüler*innen halten zu können und sie nicht zu verlieren

Neueinschreibungen finden im Februar/März 2021 statt

NÖ

In der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf haben sich die Kolleg*innen, die in Kooperationsklassen arbeiten, beispielsweise zusammengetan, mögliche Themen wie Instrumentenkunde, Harmonielehre, Tänze, Bodyperkussion, Rhythmicals, ... untereinander aufgeteilt und auf eine interne Dropbox gestellt. In Absprache mit den Lehrer*innen wurde vereinbart, dass sie regelmäßig Material von den jeweiligen Kooperationslehrer*innen bekommen, dass es aber nicht immer Material sein muss, das die jeweiligen Kooperationslehrer*innen selber erstellt haben. Die Verteilung des zusammengestellten Materials erfolgt pädagogisch zielgerichtet aber ausschließlich durch die jeweiligen Kooperationslehrer*innen. Dabei bleiben sie immer in Kontakt mit: was funktioniert gut – was nicht, was ist gewünscht, was kann unterstützen,... Vom MKM wurde im internen Bereich neben bereits vor dem Sommer eingerichteten

und laufend erweiterten Bereich für Gruppenunterrichtsfächer in den Bereichen: „Bildhauerakademie – Elementares Musizieren – Malen – Musikkunde – Schauspiel – Schreiben – Tanz“ ein eigener Bereich für Musikpraxisklassen eingerichtet.

Dieser richtet sich besonders an die Kooperationslehrer*innen von Sing- und Bläserklassen. Hier findet man Videos zu den Bereichen: „Methodenbox – Theoriebox – Vermittlungsbox“ sowie Downloads und Material zu den angebotenen Videos und Literaturempfehlungen.

Neu ist seit 4.11., dass – nach einer kurzfristig eingeschobenen Sitzung mit der Landeshauptfrau und den Gemeindeverbandsvertretern – die Musikschulen in Niederösterreich an die Ampelschaltung der Pflichtschulen angeschlossen wurden. Von den Richtlinien, was in welcher Ampelphase gilt, gelten bei den Schulkooperationen die Vorgaben der Bildungsdirektion, in den Musikschulen die Empfehlungen des KOMU- Leitfadens.

Grundsätzlich sind die EM-Gruppen kleiner gehalten, damit möglichst lange in Präsenz vor Ort gearbeitet werden kann und darf. Die Angliederung an die Schulampel birgt die großartige Chance, als eine der ersten Institutionen im Freizeitbereich wieder aufmachen zu dürfen bzw. als eine der letzten schließen zu müssen. Die Eltern sind sehr froh, dass die Kinder in der Musikschule unter Berücksichtigung aller Sicherheitsmaßnahmen noch weitermachen durften und sind sehr kooperativ.

S

EM-Unterricht konnte zum Großteil gestartet werden. Bildungsampel regelt den Betrieb. Bei orange: Gruppen bis zu 8 Teilnehmer möglich – Musikum stellte zusätzliche Stunden zur Verfügung für notwendige Gruppenteilungen.

Kindergartenprojekte, Klingendes Klassenzimmer

Regelungen sind derzeit verwirrend, letztlich entscheiden die Gemeinden als Kindergarten- bzw. Schulträger. – Brief an die Gemeinden zur Begriffsklärung wurde ausgesandt:

Schulraumüberlassung ist grundsätzlich auch bei „orange“ erlaubt

Kooperationen: Bei orange: kein Zugang für schulfremde Personen. Große Bemühungen bei den Lehrenden, Kontakt zu halten mittels Videos, Unterrichtsvorschläge für die Kooperationspartner etc.

B

„Raumüberlassung“ als Möglichkeit, die Kurse auch bei Kooperations-Kindergärten weiter zu führen; (die Kinder werden nach den Kursen abgeholt und gehen nicht mehr in die Gruppen zurück);

Entscheidungen werden individuell von den Kindergartenleitungen getroffen;

Die Schulkooperationen während der Unterrichtszeit (Vormittags) durften unterm

„Lockdown-Light“ nicht weiter geführt werden, da die Lehrer*innen als

„schulfremd“ gesehen wurden;

die Kurse an den Musikschulstandorten konnten beim „Light Lockdown“ unter Einhaltung der Maßnahmen weitergeführt werden

W

Musikschullehrer*innen, die in Schul-Kooperationen tätig sind, wurden als Bildungspartner (interne Lehrkräfte) anerkannt.

Dennoch obliegt es der jeweiligen Regelschulleitung, wie weit diese Unterricht ab der Ampelfarbe Orange noch zulässt.

EM-Gruppen mit noch nicht schulpflichtigen Kindern wurden bis dato noch im Präsenzunterricht geführt, in kleineren Gruppen und größeren Räumen, eigene Corona Ampel für EM

Im Sommersemester: wöchentlicher Kontakt zu den Schüler*innen, Unterricht in Präsenzform z.T. im Freien, Reduzierung des Schulgeldes

Bei der Anmeldung für das heurige Schuljahr haben Eltern die Zustimmung geben müssen, dass der Unterricht auch in Form von Distance Learning stattfinden kann und es auch in jenem Falle keine Gebührenreduktion wie im SS gibt.

Schüler*innen und Eltern sind sehr dankbar über Angebote in Präsenzform
Ampelfarbe Orange: ohne SINGEN

MS Teams wird als Plattform angeboten

ZOOM Aktion für Bildungsinstitutionen: 40 min Zeitlimit aufgehoben

Einverständniserklärungen von Eltern minderjähriger Schüler*innen wurden eingeholt

oö

Im Sommersemester: Distance Learning bis Schulschluss, keine Schulgeldverrechnung; die 4 letzten Schulwochen waren frei gestaltbar je nach Möglichkeiten der Lehrpersonen und der räumlichen Möglichkeiten in den Schulen: z.B. eine Abschluss-Stunde in Präsenzform oder aufgeteilt auf 2 Termine mit jeweils der halben Gruppe ... Der fachspezifische Covid-19-Leitfaden hat sich im Herbst für die Lehrpersonen und Musikschul-direktor*innen als sehr hilfreich erwiesen, große Unterstützung seitens der MD's

- Wechsel in größere Räume
- kleinere Gruppen, Gruppenteilung (nur bei 40 min/ 60 min Einheiten) bzw. keine Nachbesetzung von frei werdenden Plätzen
- Unterrichtsbehelfe wurden angeschafft (Matten), Kinder bringen eigenes Tuch mit
- Instrumente werden gebastelt
- In einigen Landesmusikschulen wurde Instrumentesets für die Schüler*innen angeschafft

z.B. 1 Musikschule hat Instrumentenset angekauft (Handtrommel, Claves, Rassel, Triangel, Schellenkranz, Glockenspiel) und gegen Leihgebühr verliehen

Kooperationen mit Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen sind von den Regelungen der jeweiligen Kooperationspartner abhängig und teilweise nicht möglich

EMP Symposium 2021

Anm. KOMU: Auf Grund aktueller Planungen wird der Bericht über das Symposium hier nicht angeführt

- **neuer Termin: ONLINE Samstag, 13. November 2021**

Lehrplan Elementares Musizieren

Danke für die Zusendung aller Facettenberichte!

Die Facettenberichte sowie die Erklärung zum neuen Lehrplan (verfasst von Dieter Bucher) wurden bereits an Elisabeth Deutsch gesendet und sind auf die Homepage der KOMU online.

Imagefilm Elementares Musizieren

Idee: einen Film über den Fachbereich zu produzieren

Zielgruppe: Studierende, Lehrpersonen, Interessierte

Herausgeber: KOMU

Film soll beim EMP Symposium gezeigt werden

Anfrage an KOMU ob der Film in das Symposiums-Budget aufgenommen werden kann!

Imagefilme aus den Bundesländern:

W

<https://www.wien.gv.at/bildung/schulen/musikschule/veranstaltungen/offene-tuer/index.html>

S

<https://m.youtube.com/watch?v=ZnpipWA2sD4>

T

Online Tag der offenen Tür an der LMS Reutte-Außerfern: "Musibald - das große Abenteuer"

https://youtu.be/iB1c6m_yN9c

Nächste Treffen

12./13.03.21 FGL + EMP-A Tagung in Salzburg

- Entscheidung gemeinsam mit EMP-A über die Umsetzung des Symposiums, ob Termin evtl. nochmal verschoben werden soll, falls eine Durchführung in Präsenzform nicht möglich ist ODER ob der geplante Termin bleiben soll und das Symposium je nach Notwendigkeit online bzw. in Hybridform stattfindet

FG Gesang und Stimme

ZOOM-Meeting

Fr 13.11.2020 | 09.30 – 15.00 Uhr

Bundessprecherin: Andrea Wögerer

Teilnehmer*innen: Daniela JANEZIC (B), Krassimir TASSEV (K) mit Stellvertreterin Dagmar WURZER (K), Brigitte BERGER-GÖRLICH (NÖ), Andrea WÖGERER (OÖ), Helmut ZEILNER (S), Fara PRADER (SüT), Simone ZÖHRER-VARRONE (T), Sophia VON AUFSCHNAITER-LÜ (V), Maria FERNANDEZ-URRECHU (W)

Kurze Vorstellungsrunde und herzliches Willkommen besonders für Fara Prader und Dagmar Wurzer als „Neulinge“.

KURZBERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN ZUR CORONAKRISE

Salzburg: Helmut Zeilner: Von Leiter Michael Seywald bereits im August jetzige Lösung ausverhandelt:

- Singschul- Chöre werden in Gruppen zu je 8 Kindern geteilt und erhalten wöchentlich Kleingruppenunterricht; Mehraufwand wird bezahlt
- Größter Kinderchor von Helmut Zeilner: 40 Kinder, 5 Gruppen pro Woche à 50 Minuten
- Bei Einhaltung aller Regeln: Abstand, Hygiene, Lüften: bisher keine einzige Ansteckung im Musikum

Oberösterreich: Andrea Wögerer: vor Herbstferien ebenso begonnen wie in Salzburg, allerdings abhängig von der Raumgröße auch größere (Kinderchor-)Gruppen erlaubt, entscheidend: Abstand und möglichst permanentes Lüften. Nach allgemein hohen Zahlen in OÖ ab 3. November 2020 nur noch Einzelunterricht erlaubt, daher keine Chance für Gruppen (Empfehlung, Kleingruppen auf Einzel-U. umzustellen), keine Kooperation mit Regelschulen Fortbildungen zum ONLINE-U. teilweise schon im SS 2020 und im Herbst WS 2020/21, um bei „Bedarf“ auf Distance Learning umstellen zu können.

Wien: Maria Fernandez-Urrechu: In Wien große Verwirrung durch Falschinformation im September, dass bei Ampelfarbe Orange auch in Zweiergruppen unterrichtet wird, was nicht der Realität entspricht, neulich Fortbildung für Teams, um für Online Unterricht gerüstet zu sein; in Wien hervorragender Betriebsrat, der Lehrende stützt, nicht über die persönlichen Grenzen zu gehen und Verpflichtungen zu bestimmten Unterrichtsformen abwendet Kooperationen derzeit alle in Präsenz erlaubt, Maske verpflichtend, Bildungsdirektion (Martina Reiterer), bei Abstand 3-5 m ohne Maske Singen erlaubt

Ergänzung von Brigitte Berger-Görlich: Jetzt fällt uns die kleinteilige Musikschulwerk-Organisation in Österreich auf den Kopf: Wir können nicht jetzt in der Krisensituation allgemeingültige Regeln erreichen; Wiener Situation: Wir sind laut Bildungsdirektion Bildungspartner und daher schulinterne Personen, aber letztlich hat der Schuldirektor die letzte Entscheidung

Burgenland: Daniela Janezic: In jeder Schule andere Vorgabe, wir müssen jede Gruppenstunde vollkommen anders planen, enormer Aufwand! Klare einheitliche Vorgaben von KOMU sollten für ALLE gelten. Im BGLD MS Lehrende: schulfremde Personen, also keine Chance, in Schule zu unterrichten

Südtirol: Fara Prader: seit letztem großen Lockdown im März bis Herbst nur mehr Fernunterricht (ins Nichts geschickt), Versuch, Schüler online zu erreichen war schwierig
Ab Herbst: Gesangsunterricht mit üblichen Auflagen gestartet, Gruppen am Nachmittag auf 5-6 Kinder minimiert
seit letzter Woche: Gruppenunterricht nachmittags verboten, in Grundschulen und Kindergarten mit Maske noch erlaubt, ab nächster Woche: Fernunterricht,
ab 23.11. Einzelunterricht wieder versprochen und Gruppen in VS und Kindergärten, Maske wird auch von VS-Kindern verlangt

Tirol: Simone Zöhner: Schuljahr hat gut gestartet, wurde sukzessive runtergefahren, seit 2. Nov. Distance Learning mit allen Chören und Kinderchören,
Gesang nur mehr in Unterstufe in Anwesenheit, alle anderen im Distance Learning;
Schulschließung ab nächster Woche befürchtet
Finanziell gut abgesichert, Gehalt wird weiter bezahlt, es wurde dafür vom Dienstgeber ein Konzept von jedem Lehrenden mit geplanten Unterrichtsformen eingefordert
Distance Learning nicht nur mit Videos und Audios, sondern auch direkt mit ZOOM, Teams, anderen Medien

Vorarlberg: Sophia Aufschnaiter-Lü: Guter Schuljahresstart mit grün, nach Herbstferien: orange
Keine Kooperation mehr erlaubt, Unterrichtsverbot in Regelschulen, keine Eltern-Kind Gruppen,
Gesang ausschließlich Einzelunterricht, instrumental: Kleingruppe mit Maske erlaubt,
Korrepetition ab 9. Schulstufe erlaubt mit Anwesenheit des Hauptfachlehrers
Kinderchor wird auf Einzelunterricht aufgeteilt. In Kirche darf nicht gesungen werden
In Schule zwei große Plexiglaswände, hinter Glaswand Abstand 2m auf jeder Seite gefordert
Ohne Maske 6m Abstand, FFP2 Masken werden für Schulen ausgeteilt
Noch kein Online Unterricht verpflichtend
Bei Rot: verpflichtender Umstieg auf Online: die Dauer eines erstellten Videos muss der Stundendauer entsprechen!

Kärnten: Dagmar Wurzer: viele Regeln in Kärnten milder: keine Maskenpflicht,
Abstandspflicht: 2m, Kinder- und Jugendchor anfangs 14 Kinder zugelassen, jetzt 9 Kinder, also bei 27 Kindern im Kinderchor: 9 Kinder alle 3 Wochen

Niederösterreich: Brigitte Berger-Görlich: Leitfaden der KOMU für Ampelfarben ist die Basis: Gesang: Umstellung auf Einzelunterricht, nach Möglichkeit mit Maske, ansonsten übliche Sicherheitsvorkehrungen, Theorie: Kleingruppenunterricht

PRIMA LA MUSICA: GESANG ENSEMBLEJAHR

- Information in Wien (10.11, per E-Mail): Die Kategorie Vokalensemble wird nicht angeboten
- Diese oder nächste Woche werden neue Vorgaben erwartet. Es gibt bereits Überlegungen, ob Wettbewerb per Video stattfinden kann oder Jury in anderem Raum sitzt
- Es braucht in der Vorbereitung eine persönliche Begegnung. Auch mit Teams gibt es Zeitversetzung, bisher keine Software, wo gleichzeitig musiziert werden kann
- Es gibt Empfehlungen von KOMU, aber in der Praxis große Unterschiede in Bundesländern: Im BGLD maximal 6 Personen, in SB 8, überall andere Vorgaben, gemeinsame Linie für PLM Ensemble unmöglich
- Tirol: PLM wenig Anmeldungen, weil persönliche Proben nicht möglich, daher wird Teilnahme nicht als sinnvoll gesehen. Private Musikschulen dürfen normal weiterunterrichten, LMS nicht, ergibt unfairen Wettbewerb
- Online Unterricht: Wegen Zeitversetzung sind die Kinder beim Singen auf stumm geschaltet: LehrerIn ist AlleinunterhalterIn und die Kinder singen unhörbar mit. Daher keine Kontrolle, wie richtig die Kinder singen. Das ist eine gute Überbrückung, aber keine Wettbewerbsvorbereitung
- Eventuell „fiktives Programm“ anmelden, notfalls Korrektur im Nachhinein

UNTERRICHTSFORMEN, BEDÜRFNISSE UND UNTERSTÜTZUNG IN DER KRISE

- Forderung in Vorarlberg, dass Videos volle Unterrichtszeit dauern, ist übertrieben: Youtube Videos nicht gelistet als Unterrichtsmittel, sind geeignet, ersparen das Versenden von großen Datenmengen, aber ideale Video Dauer: 20 Minuten. Der Aufwand für die Erstellung eines 20 Minuten Videos ist mindestens 2-3 Stunden; auch für Familien: weniger ist mehr: ein kürzeres Angebot wird viel eher genutzt als ein Längeres
- mehr Unterstützung bei technischem Equipment wäre wünschenswert, da wir viel mehr brauchen: zusätzliche Festplatte, Speicher für Handy.....
- auch in Südtirol keine technische Unterstützung, nicht einmal WLAN in der Schule!! Zuschuss von bis zu € 500.- pro Lehrendem wäre wünschenswert...
- Es gibt ein Ionisierungsgerät, das z.B. die Wiener Sängerknaben besitzen, die im Normalbetrieb proben. Helmut Zeilner wird Gerald Wirth über Details der Anschaffung und der Wartung fragen, damit im Musikschulwesen geprüft werden kann, ob die Anschaffung solcher Geräte machbar ist.
- Kärnten: Letztes Jahr wöchentlich 1 Lied aufgenommen, Stimme, Text, Begleitung, über Whats App verschickt: Kleine: 2/3 haben Angebot genutzt, Große: großer Schulstress: ca. 1/3 Nutzung
- WhatsApp von Eltern viel besser angenommen als Signal
- Von manchen Eltern wird Einsatz sehr geschätzt, tut sehr gut, aber der Prozentsatz der Rückmeldungen entspricht nicht dem Aufwand der Lehrenden

MASKEN BEIM GESANGSUNTERRICHT

Werden mehrheitlich abgelehnt, nur zwei Lehrerinnen haben damit zumindest teilweise brauchbare Erfahrungen gemacht.

Es gibt sogar Studien, dass Maske bei langem Tragen und Singen gesundheitsschädlich sei, daher lieber auf andere musikalische Bereiche übergehen

WIE GUT WERDEN MASSNAHMEN EINGEHALTEN?

- Salzburg: Im Musikum gut eingehalten, keine Corona-Ansteckungs-Fälle im Musikum bekannt
- OÖ: vereinzelt Fälle im LMSW, (keine Cluster) durch sehr gutes Contact tracing überschaubar, aber momentan allg. Fallzahlen in OÖ. besorgniserregend
- Kultur unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen sicher laut Erfahrung der letzten Wochen einer der sichersten Bereiche, leider haben wir keine Lobby, die genug gehört wird
- Kärnten: im September Chorkonzert in Kirche mit allen Auflagen: sehr strikt eingehalten, aber: vor Kirche in Lokalen gefeiert, gesungen, getobt, wir werden alle in einen Topf geworfen und müssen das gemeinsam ausbaden
- Tirol: keinerlei Clusterbildungen in Musikschulen, selber zwei positive Schüler, die sich eindeutig bei Arbeit, nicht in MS angesteckt haben; Eltern verantwortungsbewusst und vorsichtig; leider halten sich viele Menschen außerhalb der MS nicht an Vorgaben
- Wien: Eltern sehr vorsichtig, aber es gab einige Ansteckungsfälle, wo man nicht weiß, ob an MS oder woanders
- Ansteckungsaffäre an der MUK (Operettenaufführung) im September war ein schlechter Start ins Schuljahr

WIR HABEN GEFÄHRLICHEN JOB. HABEN WIR ANGST? WIE KÖNNEN WIR UNS SCHÜTZEN?

- Brigitte, NÖ: Ich gehe sehr pragmatisch vor: Ich achte auf maximal möglichen Schutz in jedem Augenblick, aber ich unterrichte ohne Angst und mit Maske.
- Daniela, BGLD: Wir müssen nach der Krise unsere Arbeitsbedingungen (Räume!!) überdenken und anpassen (Räume im Keller, die nicht lüftbar sind, gehen nicht) Wir dürfen uns nicht überwinden, eine gefährliche Situation in Kauf zu nehmen, um einen Unterricht um jeden Preis zu gewährleisten.
- Simone: In Tirol Arbeitgeber guten Schutz geboten: Jeder Lehrende der Risikogruppe angehört oder Angst hat, kann in Distance Learning bleiben. Für Risikogruppe: mit Bestätigung des Arztes; Strikte Vorgaben für Raumgrößen für Gesang, wurde in allen Schulen genau befolgt: Auch Lehrende aus Distance Learning sind zurückgekommen, weil sie sich sicher fühlen.
- Andrea, OÖ, BF: In jedem Bundesland wurden Abstand- und Hygieneregeln und Raumgrößen genau bestimmt und eingehalten, Bedingungen und Regelung für den Schulstart im September waren sehr gut durchdacht und sind sicherlich in einigen Punkten auch Richtlinien für die Zeit „danach“!
- Fara: Südtirol: sehr achtsam auf Räume geachtet, schulfremde Personen nur mit Ausnahmeregelung Zutritt; kein Fall in MS an Ansteckung bekannt, nur italienischer Chor, der sich stark infiziert hat im Süden Südtirols

Fachspezifisches: Thema RELATIVE SOLMISATION:

- Wird von der FG Gruppe für sehr hilfreich im Unterricht erachtet: Wie unter Lehrende bringen?
- Lehrgang: nicht zu umfangreich, praxisbezogen, eventuell an sechs Wochenenden in drei Semestern, eng mit Musikkunde verknüpft, kann man das über KOMU laufen lassen?
- Mögliche ReferentInnen:
 - Michael Baberkoff, Daniela hat ihn als hervorragenden Referenten und Spezialisten für rel. Solmisation kennengelernt <http://www.hoeren-singen-spielen.de/>
 - Andrea Kadic (OÖ), z.B: Begabtenförderung Bruckner-Uni, ziemlich anspruchsvoll
 - Ludwig Nussbichler (SB), unterrichtet auch am Mozarteum, hat rel. S. als großes persönliches Anliegen
 - Verena Unterguggenberger (K), in vielen Bundesländern bereits als Referentin bekannt und geschätzt, z.B. Salzburg, VB, K, NÖ, wahrscheinlich besonders geeignet für Einstieg für Anfängerpädagogik
 - Martha Flesch (Ungarn), macht Seminare für rel. S. in VB gemeinsam mit Verena Unterguggenberger
 - Lucio Golino (W), Referent für rel. Solmisation bei letztem Lehrgang Singklasse in NÖ
 - Malte Heygster: Der Doyen der rel. Solmisation in D und international, hervorragend aber mittlerweile wahrscheinlich zu alt für viele Reisen
 - Referent/in bei Wiener Singklassenausbildung (Maria fragt nach)
- Ein Lehrgang wird an einem Konservatorium oder einer Hochschule angeboten, hat ECTS, hat Aufnahmeverfahren, großer Aufwand, Vorteil: Finanzierung durch Hochschule
- Fortbildungsangebot in mehreren Modulen -> Befähigung, Erlerntes an der Musikschule anzubieten oder lediglich für eigenen Unterricht verwendbar?
- Lehrgang Zwischenaufgaben, um ECTS zu bekommen, Fortbildung: nur Anwesenheit bei Terminen
- Webinar: guter Einstieg zum Kennenlernen der Materie, erspart Anfahrtswege, in Corona-Zeiten gute Möglichkeit trotz bereits spürbarer digitaler Müdigkeit
- Wie kann man Solmisation möglichst schnell in die Praxis integrieren? Praxis mit Kindern, es genügt, den Kindern EINEN Schritt voraus zu sein, man übt mit.
- BGLD: Begabtenförderung zwischen 15-18: Kollege: Rhythmusteil, Daniela: Solmisation verbunden mit Blattlesen; die Jugendlichen sehen das nicht als kindisch an. Sie erkennen den großen Vorteil, die relative Solmisation zu beherrschen und lernen und verwenden sie mit Feuereifer. Babakoff: tolle Literatur, auch zweistimmig, vom Blatt; sie schickt Fotos als Beispiele
- Vergleich eines möglichen Lehrganges mit Singklassen-Ausbildung im Rahmen der Lehrgänge Klassenmusizieren in NÖ; Lehrgang und Fortbildungen ergänzend sehen, Fortbildungen kurzfristig machbar, längere Vorlaufzeit für Lehrgang. Vorschlag für Lehrgang: 1 Hauptreferent und mehrere Spezialreferenten, Baberkoff oder Nussbichler als Hauptreferent, Lehrgang zuerst Partner und Finanziers suchen, Lehrgangsleitung nötig, Teilnehmeranzahl raumabhängig, ca. 30 möglich (siehe Singklasse)
- Frage: In NÖ gibt es bereits Struktur, kann man das nützen?
- Brigitte wird fragen, ob NÖ zur Verfügung steht mit Infrastruktur und /oder Know-How von Klassenmusizieren-Lehrgängen;
- Vorlaufzeit: ab konkreter Planung mit konkreten Partnern: 1 Jahr; ungefähre Kosten von Singklassenlehrgang ermitteln

- Helmut: Kontakt zu Nussbichler, kann Räumlichkeiten in SB organisieren,
- Unterschiedliche Möglichkeiten in verschiedenen Bundesländern: z.B. in Kärnten Möglichkeit über Fachgruppentagung eine verpflichtende Fortbildung zu organisieren, in anderen Bundesländern nur Freiwilligkeit
- Bei österreichweitem Lehrgang: örtliche Vorteile zum Austragungsort näher gelegener Bundesländer
- Interessenslage? Bei FG-SprecherInnen hoch, bei KollegInnen schwer einschätzbar

Strategieentwurf:

1. Webinar am Samstag, 16.1. 2021 vormittags mit Michael Baberkoff, Daniela wird ihn kontaktieren
2. Im Schuljahr 2021/22 mehrere Fortbildungen von einem Referenten/einer Referentin in ganz Österreich, am besten für 2-3 strategisch gut gelegene Bundesländer gemeinsam, Bekanntgabe des Termins in ganz Österreich
3. Lehrgang ab dem Schuljahr 2022/23 mit einem/einer HauptreferentIn und mehreren zusätzlichen ReferentInnen, siehe Singklassen-Modell, alle FachgruppensprecherInnen stellen Erkundigungen im eigenen Bundesland über mögliche Partner (Uni, FH...) und Räumlichkeiten an

ALLFÄLLIGES

- **Save the date:** 29.5.2021 Ersatztermin für Tag der Stimme bei der „Music Austria in Ried im Innkreis, „Oiss Voice“, Thema: Kinder- und Jugendchor
- Bitte um **Auflistung aller Fortbildungen** aller Bundesländer, damit man FB in anderen Bundesländern besuchen kann, an Andrea schicken, sie leitet es weiter

FG Holzblasinstrumente

Online-Konferenz Skype

Fr 13.11.2020 | 09.00 – 12.00 Uhr

Bundessprecherin: Caterina Unterberger

Anwesend: Sabine WALTER (B-Querflöte), Caterina UNTERBERGER (K), Hans-Peter STEINER (K-Fachgruppenkoordinator Saxofon), Theresa HAJNY (NÖ), Claudia NAGL (OÖ), Georg WINKLER (S), Peter Martin LACKNER (S-Blockflöte), Hubert NIDRIST (SÜT-Flöten), Mariana AUER (T), Lukas NUßBAUMER (V-Rohrblatt), Susanna MAYR (V-Querflöte), Sara ENDER (V-Blockflöte), Robert CORAZZA (W-Rohrblatt), Michaela KUCHAR (W-Blockflöte), Olivera MILOVANOVIC (W-Querflöte)

Präsenzunterricht bis 16.11.2020

Der Präsenzunterricht in den Musikschulen wird je nach Bundesland bis zum 2. Lockdown unterschiedlich gehandhabt. Mitunter können Musikschüler*innen jeden Alters am Präsenzunterricht teilhaben (B, NÖ, OÖ, W, V), teilweise auch kleine Gruppen in Musikkunde und Ensembles (B, K, NÖ, V). In manchen Bundesländern erhalten Schüler*innen ab ca. 15 Jahre ausschließlich Online-Unterricht, in Vorarlberg nach dem 2.11.2020 („Lockdown light“) ausschließlich Einzelunterricht (hierbei mussten über 15-Jährige im Gruppenunterricht, z.B. Musikkunde, online dazu geschaltet bzw. mussten zusätzlich andere digitale Möglichkeiten für sie gewählt werden).

Schulkooperationen

In manchen Bundesländern pausiert, da Externe das Schulgebäude nicht betreten dürfen (OÖ, NÖ). In W gelten Lehrende für Schulkooperationen nicht als hausfremd, allerdings nur Einzelunterricht. In NÖ chaotisch, da jede Volksschule bzw. Gemeinde eigene Regeln aufstellt. Musikschullehrende gelten weitgehend als extern und dürfen das Schulgebäude nicht betreten.

Distance Learning

Für die meisten Lehrenden gilt Learning by Doing. Tw. Fortbildungen mit externen Referent*innen. Großes Thema im Distance Learning: Motivation.

Plattformen:

Fairteaching (fairkom, big blue button, V) Datenschutztechnisch vorteilhaft. Läuft über Webbrowser Microsoft Teams:

Ist nicht primär eine Videoplattform, sondern für Kommunikation, Datensammlung und gemeinsame Aufgabenstellungen innerhalb einer Arbeitsgruppe. Konferenzen haben daher für den Musikschulunterricht ähnliche Probleme wie andere Plattformen, allerdings gibt es seit dem Frühjahr bereits Verbesserungen.

In W über die MA56 für alle Musikschullehrer zur Verfügung gestellt. Auch alle Musikschüler sollen mit einem eigenen Account eingebunden werden

Andere verwendete Plattformen: jitsi meet, google meet, skype, zoom, lms (B)
(<https://lms.at/de:lmsteams>)

Andere Plattformen sind entweder zu teuer oder funktionieren nicht.

Generelles Übertragungsproblem: Lautstärke und Frequenzen werden vom Programm ausgeglichen. Für Musikunterricht ergibt sich dadurch ein Soundproblem. Auf manchen Plattformen kann dies ausgeschaltet und auf „Originalton“ umgestellt werden (z.B. Zoom), auf Skype kann kostenlos ein Audio Voice Meter heruntergeladen werden..

Tools

- Amazing slowdowner, music speed changer, any tunes (kann auch die Tonhöhe verändern)

Vorspielübungen und Konzerte

Manche Kolleg*innen haben digitale Klassenabende online gestellt (P. Lackner, G. Winkler).

Dies hat auch einen guten Effekt für die Schülerwerbung.

C. Nagl hat Weihnachtslieder als Adventkalender eingespielt.

H.P. Steiner hat Videos auch für Youtube gemacht: sehr zeitraubend

G. Winkler: Digitaler Klassenabend, Aufnahmen zusammengeschnitten und auf Youtube gestellt. Schüler*innen in Musikschule auf Bühne aufgetreten, mit Korrepetition. Film gemacht und Eltern geschickt. CD-Aufnahmen, Videos mit dem eigenen Handy des Kindes, kann das dann selber verschicken

Usw usf ...

Ausstattung

Hier sind die Unterschiede in den einzelnen Bundesländern, auch von Musikschule zu Musikschule extrem. In manchen Schulen hat jeder Lehrende einen eigenen Laptop und eine gute Soundanlage zur Verfügung, in anderen gibt es nicht einmal WLAN. Von vielen Dienstgebern gibt es diesbezüglich kaum Unterstützung, die meisten Lehrenden benutzen ihr privates Equipment. In Wien soll wenigstens pro Standort ein Laptop bzw. Tablet angeschafft werden. Hier ist auch die Ausstattung mit WLAN von Standort zu Standort unterschiedlich. Tirol und Salzburg: Kaum Ausstattung

Der Status quo, was generelle Ausstattung der Musikschulen und materielle Unterstützung der Lehrkräfte anlangt, wird als erschütternd angesehen.

Die Holzbläser-Konferenz erstellt eine Anforderungsliste in Form einer **Bedarfspyramide** (siehe Anhang ©Robert Corazza):

1. Internetzugang / WLAN an jedem Standort darf keine Diskussion sein.
2. Hardware für jeden Lehrer ohne eigene Ausstattung: mindestens ein Tablet, besser Laptop. Privatgeräte sind finanziell abzulösen.
3. Software: Programme zum Scannen, Aufnehmen, Playbacks Hochladen, Videos Schneiden, Noten Schreiben...

Noten

Noten per Email zu versenden ist illegal.

In Teams: Möglichkeit, Dateien „Read only“ zu verschicken. Diese können nicht heruntergeladen werden.

Möglichkeit der Quellenangabe Werk / Autor/ Ausgabe ?

Für die Zukunft sind Lösungsansätze gefordert. Es sollte eine rechtliche Abklärung geben, wir werden mit Noten digital arbeiten müssen.

Eine Möglichkeit: E-Books auch für Instrumentalschulen

Muse score: riesige Datenbank (kostenpflichtig)

Methodik

Man kommt auch bei der Frage nach Methodik nicht um die Frage nach den technischen Lösungen herum.

P. Lackner: Salzburg: musicum futurum: Was macht guten digitalen Distance Learning-Unterricht aus?

H.P. Steiner: Es wird 1:1 Unterrichtszeit über eine Plattform gewünscht. Das ist nicht immer sinnvoll (schlechter Klang!!!), außerdem physisch und psychisch sehr belastend.

Sinnvoller sind häufig Ton- bzw. Videoaufnahmen. Diese können dann in einer Konferenzplattform besprochen werden.

Schüler*innen lernen zudem, sich selber besser zuzuhören.

Weitere Möglichkeiten: Lehrende spielen 2. Stimmen ein, Schüler*in kann mit der Aufnahme spielen. Mini-Videos zum Mitspielen,...

Werbung

(s. a. Vorspielübungen und Konzerte)

Distance Learning und fehlende Außenauftritte führen an vielen Standorten zu Schülerschwund. Möglichkeiten für Werbung: Videos auf Plattformen stellen: Bringt vor allem den Lehrenden etwas, die darauf zu sehen sind. Jeder Lehrende müsste ein eigenes Video haben.

Frage ist die Verbreitung.

Digitale Tage der offenen Tür: Musikschulen stellen Videos auf ihre Homepage.

Idee: Eine/r geht mit der Kamera durch und macht einen virtuellen Rundgang. Der Vorteil: Es wäre nur ein Video.

Auftritte an verschiedenen Plätzen in der Stadt.

H.-P. Steiner: Theaterstück über die Entstehung des Saxophons: Als Truppe quer durch Kärnten von Volksschule zu Volksschule (bedingte Präsenzunterricht und Auftrittsmöglichkeit)

Digitalverweigerer

Es gibt Lehrende, die sich weigern oder nicht in der Lage sehen, digital zu unterrichten. Diese müssen jeweils individuelle Lösungen finden. Minimalanforderung: jede Schüler*in zumindest 1x pro Woche kontaktieren. Offensichtlich waren aber die wenigsten Lehrenden gar nicht beim Distance Learning dabei.

Zukunftsmusik: Distance Learning wird Stellenwert innerhalb des Angebots erhalten. Es gibt auch zahlreiche Vorteile.

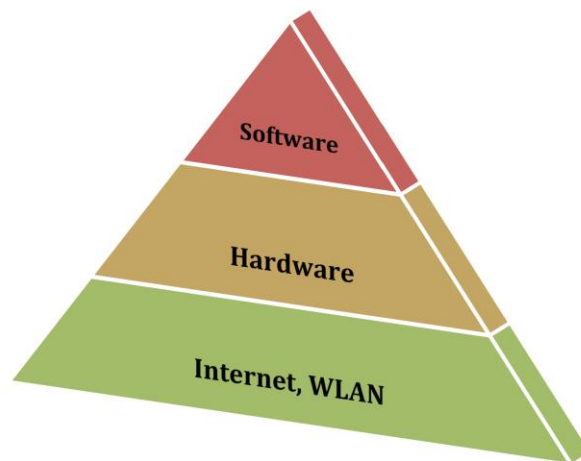
Schlussrunde

Die Anwesenden verkünden ihre Bereitschaft, sich wieder zu treffen, eventuell auch in kleinen Gruppen. Nicht unbedingt so lang, dafür öfter.

Termine werden nach Bedarf organisiert. Wer etwas besprechen möchte, ergreift die Initiative.

Vorhaben: Lehrplan für Bassklarinetten, eventuell ein Lehrplan für Traversflöte.

Ausstattungs pyramid für Distance Learning



- 1) Internet an allen Standorten der Musikschule
- 2) Hardware (Diensthandy, Tablett, Laptop an Musikschulstandorten, monetäre Ersatzleistung für Privatgeräte, Anschaffungspauschale,...) Mikrophonierung, Stative, Tablethalterungen,...
- 3) Software für Kommunikation über Video, für Einzelunterricht und Gruppenunterricht, Scanfunktion, Aufnahmeapp, Videoschneid-Programme, Notensoftware, App um Playalongs langsamer bzw. schneller abspielen zu können, Bibliotheken für Unterrichtsliteratur,...

FG Jazz Pop Rock

Onlinemeeting

Fr 13.11.2020 | 09.00 bis 12.00 Uhr

Bundessprecher: Robert Morandell

Anwesend: Kurt GRATH (B), Michael SABLATNIG (K), Martin MONDL (NÖ), Andreas SEE (OÖ), Phillip HARANT (S), Robert MORANDELL (T), Mario KOHLER (V), Stefan JUNGMAIR (W)

Entschuldigt: Wolfgang SCHRÖTTER (SüT)

Übersicht

1. Vorstellungsrunde
2. Lehrplan E-Gitarre/Westerngitarre NEU
3. Ensemblearbeit, Ensemble- bzw. Bandlehrplan, Richtlinien/Leitfaden zu Ensemble- bzw. Bandarbeit, JRP Theorie/angewandte Theorie
4. Austausch zur aktuellen Lage bezüglich Covid 19 in den Bundesländern

1. Vorstellungsrunde

Das Onlinemeeting beginnt mit einer Vorstellungsrunde, da zwei Kollegen neu in die Runde dazu gestoßen sind: Kurt Grath (Burgenland), Mario Kohler (Vorarlberg)

2. E-Gitarrelehrplan/Westerngitarre Neu

Robert Morandell stellt den neuen E-Gitarrenlehrplan, der in den letzten Jahren überarbeitet wurde und vorab allen Fachgruppenleitern zugesandt wurde, zur Abstimmung. Der Inhalt wird mit 7 Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Michael Sablatnigs Enthaltung beruht darauf, dass der Vorschlag nicht bei ihm angekommen sei. Um größtmögliche Einigkeit zu erzielen, bekommt Michael Sablatnig bis Freitag 20. November noch Zeit für Rückmeldungen. Stefan Jungmair schließt sich dem an, um nochmals mit E-Gitarrenkollegen den Lehrplan durchzusehen. Grundsätzlich ist der Inhalt damit beschlossen. Die Zeit bis Freitag dient einer möglichen Anpassung einzelner Formulierungen.

Nach kurzer Diskussion über den zukünftigen Namen des Lehrplans einigen sich alle einstimmig darauf, den Namen des Lehrplan weiterhin bei „Lehrplan E-Gitarre“ zu belassen und keine Änderung am Namen vorzunehmen.

Nachtrag: Michael Sablatnig hat per Mail ebenfalls dem Inhalt des E-Gitarrenlehrplans zugestimmt.

3. Ensemblearbeit, Ensemble- bzw. Bandlehrplan, Richtlinien/Leitfaden zu Ensemble- bzw. Bandarbeit, JRP Theorie/angewandte Theorie

Die nächsten beiden wichtigen Punkte betreffen die Ensemblearbeit und die JRP Theorie. Im Laufe der Diskussion einigt man sich darauf, zuerst das Thema Ensemble/Band zu bearbeiten. Dem Punkt JRP Theorie, für die in OÖ und Kärnten bereits unterschiedlichen Modelle existieren, wird folgendermaßen Raum gegeben: Beim nächsten Onlinetreffen werden die verschiedenen Modelle in den Bundesländern vorgestellt und anschließend wird es auch Zeit für Fragen und Rückmeldungen geben. Links im Chat zu Inhalten und Prüfungsbeispielen ermöglichen allen in der Zwischenzeit sich damit bereits auseinanderzusetzen.

Alle in der Fachgruppe sind sich einig, dass dem **Ensembleunterricht in JRP** ein höherer Stellenwert zugesprochen werden muss als dies bisher der Fall ist, schließlich wird (bis auf wenigen Ausnahmen) in JRP primär im Band- bzw. Ensemblekontext musiziert. Einerseits geht es darum, wie Ensemblearbeit gefördert werden kann; andererseits gibt es für den Bereich Klassik bereits einen Ensemblelehrplan, weshalb es nur logisch ist, auch für den Bereich JRP einen Lehrplan, einen Leitfaden oder Richtlinien zu formulieren.

Im Laufe der Diskussion stellen einige Bundesländer bestehende Konzepte und Erfahrungen vor.

- Listen, Play and Learn Ensembles (Wien):
Ensembles werden ins Zentrum des Fokus gestellt, in diesen Ensembles wird auch anhand von praktischen Beispielen die angewandte JRP Theorie vermittelt. Das Angebot wird von SchülerInnen sehr gut angenommen.
Initialzündung dazu war eine Fortbildung mit Wolfger Buchberger (BORG Linz), der Ensembles nicht als Ergänzung zum Instrumentalunterricht sieht, sondern das Ensemble in den Mittelpunkt stellt, wobei der Instrumentalunterricht dazu dient, das zu lernen, was im Ensemble gerade benötigt wird. Bands bleiben die ganze Oberstufe zusammen, spielen zuerst Covers, später dann selbst gewählte Stilrichtungen. Bands mit Chartserfolgen, die auf diese Weise unterrichtet wurden (z.B. Bilderbuch, Krautscheids,...), unterstreichen das Funktionieren des Konzepts.
- Wien arbeitet bereits an einem Vorschlag für Richtlinien für Ensembleunterricht. Die Richtlinien hatte Stefan Jungmair (zusammen mit den anderen Wiener Lehrplänen zu Jazzgitarre, etc.) bereits vorab an alle Teilnehmer gemailt.
- Play Rock Pop (Kärnten): SchülerInnen bilden eine Band, wobei alle Instrumente mehrfach (bis 5fach) besetzt sind, sodass die Band immer spielfähig ist. Probe 1,5 Stunden pro Woche, wobei jede/r Schüler/in auch 40 Minuten Einzelunterricht hat. Die LehrerInnen zu jedem Instrument sind in der Bandprobe ebenfalls anwesend und arbeiten mittels Teamteaching gemeinsam mit der Band. SchülerInnen zahlen extra für dieses Angebot. Das Angebot wird von SchülerInnen sehr gut angenommen.
- Sessions (NÖ): Ausgehend von einer Lehrerband kann jeder Schüler/jede Schülerin mitspielen, auch wenn er/sie keine eigene Band hat. Dadurch wird auch die Lust am Bandspielen gefördert. Das Angebot wird von SchülerInnen sehr gut angenommen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird länger über die nächsten Schritte diskutiert, ehe es zu einem Konsens bezüglich der weiteren Vorgangsweise kommt. Hier dazu die Stichwort Mitschrift für die weitere Arbeit zu einzelnen Ideen:

- Leitfaden mit Tipps für LehrerInnen wichtig: Wie kann man Ensembleunterricht erfolgreich gestalten? Wie kann Ensembleunterricht auch mit jungen SchülerInnen funktionieren?
- Spagat zwischen ausgebildeten EnsemblelehrerInnen (wie z.B. in den Wiener Richtlinien gefordert) und jenen engagierten Lehrkräften (z.B. an sehr kleinen MS), die auch JPR unterrichten möchten, denen man auch dankbar sein muss, dass überhaupt JPR-Arbeit passiert.
- Hinweis zur Denkweise: ausgehend von Ensembles, liefert der Instrumentalunterricht das, was die Instrumentalisten für diese Band brauchen.
- In Kärnten: Ab 2. ÜP gibt es JPR Theorie, die auch in Ensembles durchgeführt wird
- In OÖ: Theorie in Workshops, ausprobieren von Beispielen ja, es wird aber nicht in spielfähigen Ensemble unterrichtet, Workshops auch mit Prüfungen und Tests, nach anfänglichem Widerstand hat sich das System gut etabliert
- NÖ: die Wertigkeit von Ensembleunterricht ist nicht wirklich da
- Wien: Ausbau des Ensemblespiels wurde von oben mitgetragen
- Ensembles können öffentlichkeitswirksam spielen (für die Außenwirkung wichtig)
- 2 Fragen:
 - Wie sollte Ensembleunterricht stattfinden? (Blickwinkel nach innen)
 - Was leistet Ensemblespiel? (Blickwinkel nach außen)
- Entsprechende Ausstattung der Ensembleräume für Ensembleunterricht ist essentiell
- Entsprechende Lehrerbesetzung an den Musikschulen ist notwendig: es braucht so viele LehrerInnen, dass sich auch eine Band formieren kann, als Ausgangspunkt zumindest die Rhythmusgruppe
- Ensembles: manche sind nur kurz zusammen, andere bleiben zusammen und entwickeln sich als Band gemeinsam weiter
- OÖ: 3 Bands werden im Rahmen der Talentförderung als Band gefördert
- Leitfaden/Lehrplan: es gibt KOMU-Auftrag einen Leitfaden/Lehrplan zu erstellen (weil es dies für die Klassik bereits gibt)
- Interne Schulkonzerte wirken zu wenig nach außen. Müssen draußen spielen im öffentlichen Raum, das wirkt und die Musikschule gewinnt an Anerkennung, Wert in der Gesellschaft
- Aufklärungsarbeit bei DirektorInnen muss gemacht werden
- Ensembles als Werbung für die Musikschulen
- Leitfaden soll Probleme ansprechen und Lösungen anbieten, auch Beispiel für Projekte in Österreich enthalten
- „Ganz in der Musik“ näher an dem was JPR Theorie benötigt, dort wird auch elementare Improvisation vermittelt
- JPR-Unterricht auf 3 Säulen: Ensemble – Einzelunterricht – JPR Theorie
- Für Ausarbeitung des JPR-Theorieinhaltes mit der BFG Musikkunde Kontakt aufnehmen

- Unterschied Ensembleunterricht – Ensemblespiel
- JPR Ensemblespiel (::JPR Ensembleunterricht)
 - ist zentraler Unterrichtsinhalt des Musikschulunterrichts
 - Zielsetzung des Instrumentalunterrichts
- Was kann es: Blick nach Außen
 - Außenwirkung - Repräsentation
 - Kollegium Zusammenhalt
 - es gibt keine Soloauftritte eines Instrumentalfaches
 - Motivation Mitwirkung
 - Begründung Instrumentalunterricht
 - Kreative Entdeckungsreise
- Wie soll es sein: Blick nach innen
 - Richtlinien ..
 - Qualifikation der LK
 - Musikkunde in der Praxis
 - Ausstattung

Die BFG einigt sich auf folgende Vorgangsweise. In der Kleingruppe (Jungmair, Mondl, Morandell) wird ein Entwurf zu einem einseitigen Strategiepapier/Grundsatzklärung/... ausgearbeitet, das anschließend mit allen diskutiert/angepasst/verfeinert wird. Auf Grundlage dieser Erklärung soll dann in Gesprächen mit den LeiterInnen der Musikschulwerke der einzelnen Bundesländer sowie der KOMU um Unterstützung für die Idee geworben werden, um dann mit Unterstützung bzw. im Auftrag der KOMU sowie der Bundesländer einen Leitfaden/Richtlinie/Lehrplan auszuarbeiten und um den Ensembleunterricht in den Bundesländern im Bereich JPR auszubauen.

Die Kleingruppe trifft sich in einem Onlinemeeting am Freitag 20. Nov. 9-12 Uhr.
Notizen zum Thema Strategiepapier/Grundsatzklärung:

- Ensembleunterricht als das zentrale Element
- Bekanntmachen der Erklärung durch Präsentationen in Leitertagungen
- Ziel des Ensembleunterrichts
- Was leistet der Ensembleunterricht? Was kann der Ensembleunterricht?

4. Austausch zum Thema COVID

Die letzten 30 Minuten nutzen wir noch zum Austausch zum Thema Covid und der Situation in den Bundesländern. (Hinweis: Zum Zeitpunkt des Protokollerstellens hat die Bundesregierung bereits den zweiten Lockdown ausgerufen.)

Wien: Orientierungsloser Beginn, dann Klarheit, wer genau zuständig ist. Es folgen entsprechende Regelungen: z.B. Gesang/Blasinstrumente 3-5 Meter Mindestabstände, etc.

Es gibt Plexiglastrennwände, Videokonferenz, etc.

Diskussion: Wie viel muss der Lehrer privat zur Verfügung stellen (Computer, Internetzugang, ...)

Burgenland: MS sind Bildungsdirektion untergeordnet, Maßnahmen wie in Pflichtschulen, derzeit Einzelunterricht mit Mundschutz, 2m Abstand, Bläser/Gesang weiter weg, Oberstufe auch im Unterricht, Ensembles bis 6 Personen möglich

NÖ: Einzelunterricht findet statt, Onlineunterricht mit jungen SchülerInnen aber auch Konservatoriums-AnwärterInnen sehr schwierig, Motivation nach Lockdown sehr gut, viele Anmeldungen

Vorarlberg: Musikschulen haben eigene Ampel (Kombination Bildungsdirektion und Direktion), Kinder bis 8. Schulstufe können in Gruppen bis 6 Leuten unterrichtet werden, Plexiglaswände seit Mai für SängerInnen, keine Konzerte, Live-Streaming von Weihnachtskonzert, Dokumentation von Vorbereitung und Unterrichtszeit dann Prämie, Zuschuss für Endgeräte die LehrerInnen kaufen, eigener MS Server, WLAN-Nachrüstung an den Musikschulen
Hinweis auf <https://jamkazam.com/>: Hat jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein Interface und schnelles Internet (kein WLAN), dann funktioniert es mit sehr geringer Latenz, sodass teilweise sogar gemeinsames Musizieren möglich ist,

OÖ: An Schulampel gekoppelt, nur Einzelunterricht, (außer SchülerInnen im gleichen Haushalt), keine Veranstaltungen, Hygienemaßnahmen pro Instrument, Wie viele Ansteckungen über Musikschulwerk wäre interessant zu wissen, für K2-Personen auch Onlineunterricht, über längeren Zeitraum Onlineunterricht schwierig, bei Zwischendurch Onlineunterricht weniger Problem, Hauptthema: Wartelisten brechen weg, neue SchülerInnen schwer zu werben (vgl. NÖ: es wurden mehr SchülerInnen). Grundsätzlich wird Musik sehr gut wahrgenommen.
Änderung: SchülerInnen bringen Aufnahmen in Unterricht mit, in OÖ gibt es (schon vor Corona) eine Leistungszulage für Lehrkräfte, die coronabedingte Extraaufwände/Anschaffungen für Lehrpersonen entschädigt, wer nicht unterrichtet, arbeitet beim contact tracing

Salzburg: an Bildungsampel angeschlossen, eigener Veranstaltungs- und Unterrichtsleitfaden, derzeit keine Veranstaltungen, so wenige Abmeldungen wie noch nie (weil viel Onlineunterricht), Kurzarbeit war möglich (wenn SchülerInnen den Onlineunterricht verweigern, gingen die LehrerInnen für das entsprechende Ausmaß in Kurzarbeit), Hygienekonzepte, Ansteckung im Musikum: 1 Person (es gab auch schon LehrerIn und SchülerIn in Quarantäne), keine Veranstaltungen, Unterstützung für LehrerInnen wäre gut,

Kärnten: Unterricht möglich bis 9 Personen, Mundschutz in den Gängen, gemeinsame Plattform mit der gearbeitet wird, jetzt MS Teams, Frage wer stattet die Musikschulen aus? Wird gerade ausgearbeitet.

Tirol: Keine Veranstaltungen, Prüfungen mit Spezialbestimmungen noch möglich, nur Einzelunterricht in Präsenzform mit Mindestabständen und Maske, eigenes Hygienekonzept, erster Lockdown hat gezeigt, dass die Anmeldezahlen nicht sinken, Eltern/SchülerInnen sind froh, dass Unterricht in angepasster Form stattfindet

5. Nächster gemeinsamer Termin

Nächster gemeinsamer Online Besprechungstermin: 15.1.2021, 9-12 Uhr

6. Links aus dem Chat

Von Mario Kohler an alle: <https://jamkazam.com/>

Von Andreas See an alle: https://jazz-pop-rock.landesmusikschulen.at/images/JPR-Theorie/der_gesamte_jpr_Theorie_LP.pdf

https://jazz-pop-rock.landesmusikschulen.at/images/JPR-Theorie/JPR-Theorie_I_-_Beispieltest.pdf

Von Andreas See an alle: https://www.landesmusikschulen.at/images/Corona/2020_COVID-19_Leitfaden_Kurzfassung.pdf

Von Michael Sablatnig:

<https://musikschule.ktn.gv.at/DE/repos/files/musikschule/FOLDER/Folder%5fjazzpoprock%2epdf%28%29?exp=830443&fps=d0a4bdc64fbf68f66c947f4043fece8f2f552>

<https://musikschule.ktn.gv.at/musikschulen-des-landes/jazz-pop-rock>

FG Musikkunde

Digitales Meeting

Sa 14.11.2020 | 09.00 – 12.15 Uhr

Bundessprecher: Walter Schneider

TeilnehmerInnen: Julia WIKSTRÖM (B), Walter SCHNEIDER (K), Regina PARB (NÖ), Birgit KASTENHUBER (OÖ), Florian GROSS (S), Johanna PSAIER (SüT), Susanne MAYR (V), Friedrich GINDLHUMER (W)

Wie sieht es in den einzelnen Bundesländern bezüglich Musikkunde ohne oder mit Corona aus?

Südtirol: Digitales Desaster, es wurde jedoch kein Stress gemacht und großzügig mit der Situation umgegangen. – Alle, die sich im Fernunterricht aktiv und einigermaßen positiv beteiligt hatten, wurden positiv bewertet. Aktive Beteiligung am Fernunterricht positiv, gut gehandelt in dieser Situation. Zweifächrigkeit muss den Eltern entsprechend präsentiert werden, ganzheitlicher Unterricht im Zweifach! Mitarbeiterausbildung ist essentiell! Unmut über Distance Learning, da technische Voraussetzungen nicht gegeben. – Da diese auch an öffentlichen Schulen manchmal fehlen, wird derzeit eine generelle finanzielle Hilfe für digitale Geräte für alle Lehrenden in Südtirol (öffentliche Schule und Musikschule) verhandelt.
Neu: Stufensingen bei der MK-Bronzeprüfung

Burgenland: Aus der Not eine Tugend gemacht, KollegInnen kommen weg vom alles entscheidenden Abschlusstest, alternative Leistungsbeurteilung wie in Regelschulen – Umdenken läuft! Kurse generell übers ganze Jahr, Angebot lustvoll & praxisbetont, Zweifächrigkeit kein Problem, individuelle Sonderlösungen, FG-Konferenz: Lernpartnerschaften – voneinander lernen

Niederösterreich: Regina Parb MS Ybbsfeld, sehr unterschiedliche Handhabung der Kurse und Prüfungen im Bundesland, Stellvertretend MS Ybbsfeld: Kleine Gruppen, wenig Unterrichtszeit, Blockmodell: Junior 5 Doppelstunden, MK I+II 9 Doppelstunden, MK III 20 Doppelstunden, Versuch 4-er Gruppe Git + Klavier + 1 Theorieblock im Monat – schlechtes Ergebnis, Theorieunterricht 3 Monate

Wien: Fritz Gindlhumer ist unser neuer Kollege für die nächsten 5 Jahre – ganzjähriger Kurs bis Anfang Juni, seit Anfang November MK im Fernunterricht über Teams

Oberösterreich: Kreativer Umgang mit der Situation im Sommersemester
Es gab verschiedene Lösungen für die Musikkundeprüfung bzw. Benotung mit dem Ziel, dass die SchülerInnen das Fach Musikkunde abschließen können, wobei die Anforderungen der Situation angepasst werden konnten. Es sollte nachvollziehbar sein, wie die MK Note zustande gekommen ist: z.T. wurden Tests noch vor dem Lockdown oder zumindest Teiltests abgelegt,

z.T. wurden die Mitarbeit im Präsenz- und Fernunterricht und Hausübungen zur Notengebung herangezogen, z.T. Tests per Videokonferenz oder in Präsenzform (mit einzelnen SchülerInnen bzw. in den letzten 4 Schulwochen wieder mit der ganzen Gruppe möglich)

Schulbeginn im Herbst mit Präsenzunterricht

Schutz- und Hygienemaßnahmen für den Präsenzunterricht:

<https://www.landesmusikschulen.at/images/Corona/infoblaetter/Musikkunde.pdf>

größere Räume, Aufteilung der SchülerInnen in kleinere Gruppen, Kombination aus Präsenzkursen und Kurse über die Plattform ephonion (www.ephonion.at), Nähere Informationen: wilhelm@zelch.at)

Distance Learning: seit 3.11. Musikschulampel in OÖ rot, daher kann Gruppenunterricht nicht in Präsenzform stattfinden. Zentrales Medium für Fernunterricht ist die Videokonferenz (MS Teams, Jitsi, Zoom, Schulcloud, SchoolFox Messenger ...)

Online-Meetings mit KollegInnen haben stattgefunden zum Austausch von Erfahrungen und Tipps für den Unterricht (technische Lösungen, Literatur, Didaktische Anpassung)

Fachtagung Musikkunde war für 20.11.2020 geplant als Pilotprojekt für digitale Übertragungsformate (Kombination von Präsenz-Seminaren, Streaming, Aufzeichnung) – musste aufgrund des Lockdowns abgesagt bzw. bis auf weiteres verschoben werden

Salzburg: Florian Gross neuer FGL während des Schuljahres bestellt. Allen ermöglichen, dass die Kurse abgeschlossen werden – Benotung: schriftliche Zentrierung, mündl. Anteil nur bis 20%.

Ab Juni war MK verboten, damit die SchülerInnen nicht Stress ausgesetzt werden.

Alternativunterricht sehr zeitaufwändig (Arbeitsaufträge, Korrektur, Zoom)

FG-Konferenz Anfang Oktober zum Thema Distance Learning, Fortbildung als Hilfestellung notwendig, Inhaltsvermittlung sehr schwierig.

Internetaufrüstung seit dem Frühjahr. Kurse als Video? 1-2 Personen pro FG als Mentoren für Distance Learning, 1-2 Abschlagsstunden (Es wird die tatsächlich geleistete Arbeitszeit bezahlt. Je nachdem, wie sehr in der Fachgruppe das Mentoring gefragt war.)

Vorarlberg: MS gehört Gemeinden oder Vereinen, MK an vielen Schulen nur 1 Semester, daher waren die meisten Kurse beim 1. Lockdown bereits abgeschlossen, bei vereinzelt

Ganzjahreskursen 60 Minuten/Woche, daher Ende Mai abgeschlossen, Skype-Unterricht nach Ostern, kleine Gruppen, konzentriertere Teilnahme, MK elementar über Videos, mehr unterhaltsam als lehrreich. Es besteht bei Ganzjahreskursen die Möglichkeit, Prüfungsinhalte übers Jahr aufzuteilen („Modultests“), derzeit SchülerInnen über 15 nur online (*ab 7.12.2020 sind wieder alle Altersstufen erlaubt, aber nur Gruppen bis 6 Personen*).

Zweifächrigkeit einzufordern ist derzeit kein Thema, interessierte SchülerInnen machen von sich aus mehr = auf Freiwilligkeit bei Interesse – eigenes Thema wären in dieser Hinsicht Erwachsene.

Fair teaching software faircom.eu, Server in Ö & D, kostenlose Testversion

Kärnten: Musikkunde für jede Stufe verpflichtend, Dispensmöglichkeit mit vorgegebenem Test, Ganzjahreskurse, geographische Schwierigkeiten. Unterschiedliches Umgehen mit Corona-Situation (Zoom, Teams online, Arbeitsaufträge per Mail, Videos, etc.)

Fazit: Selbstständige SchülerInnen in ganzheitlicher Methodik haben weniger Probleme als jene im fremdbestimmten Frontalunterricht

Julia Wikström (Burgenland) gibt einen kurzen Überblick über ihre Masterarbeit zum Thema
„Musikkunde in den Musikschulen Österreichs und Südtirols“

Kompetenzorientierung – Wirkungsorientierung – gleicher Wortschatz

Stellung der Musikkunde als Teil des Musikalischen Bildungsprozesses

Umsetzung in der Literatur (z.B. Clemens Kühn: Musiktheorie unterrichten – Musik vermitteln)

Multimediale Ergänzung z.B. für Hausübungen

Qualität der Vernetzung zum HFL nicht wirklich gut

Perspektiven und Empfehlungen

Jahresnotenfindung

Weitgefächerte Unterschiede in den Bundesländern, von Ermessen der Lehrenden bis zu
genauen Vorgaben, unterschiedliche Handhabung von Dispensprüfungen

FG Schlaginstrumente

Online-Meeting

Sa 14.11.2020 | 09.00 – 13.30 Uhr

Bundessprecher: Thomas Grubinger

Teilnehmer: Rudi PRAVDA (K), Peter VORHAUER-KRENN (NÖ), Markus LINDNER (OÖ), Bernhard AUINGER (OÖ), Thomas GRUBINGER (S), Wolfgang SCHRÖTTER (SüT), Stefan JUEN (T), Wolfgang WEHINGER (V), Michael KINN (W)

Evaluiierung KOMU Lehrplan Schlagwerk

Es wurde begonnen, sich hinsichtlich der Überarbeitung des fachspezifischen Teiles des KOMU Lehrplans auszutauschen.

Änderungen:

Begriff Orchester-Modul wurde auf Schlagwerk geändert. Ebenso Stabspiele auf Mallets.

Die Lernjahre werden zusammengefasst und gestrichen.

Die Elementarstufe wird noch ergänzt und angeführt. (Seite 7)

Modul der einzelnen Gruppen wird gestrichen.

Ergänzung: „gilt für Einzelunterricht 50min“ (Seite 7)

Ergänzung Satz:

Die Auswahl der an einem Schulstandort angebotenen Module richtet sich nach den gewählten Schwerpunkten und Möglichkeiten und erfolgt von der Schulleitung in Abstimmung mit den jeweiligen Lehrpersonen. (Seite 8)

„Ein Vortragstück in Ensemblebesetzung“ muss durchgehend angeführt werden.

Arbeitsgruppe:

Lindner, Auinger, Grubinger: „Modul Schlagwerk“ und „Modul Ethno Percussion“

Juen, Grubinger: „Modul Drumset“

Kinn: „Modul Jazz Mallets“ in Zusammenarbeit mit Mauerberger und Schabata, bitte Bescheid geben.

Erste Entwürfe gehen vor 5. Dezember 2020 an die Kollegen.

Literaturliste aktualisieren

Die Literaturliste der KOMU wird nicht mehr weiter betreut.

Gemeinsamer Vorschlag: Es gibt Literaturlisten von den Bundesländern. Die werden auf der HP der KOMU zur allgemeinen Ansicht online gestellt.

Es wird noch abgeklärt in welcher Form es online geht. (Links, PDF usw.)

Themenspeicher

Grundausrüstung Schlagwerk für den Unterricht.
Schreiben verfassen.

Diskussion über Schwierigkeitsgrad der selbstgewählten Kategorien.
z.B. Drumset Modul mit Kategorie Mallets. Welcher Schwierigkeitsgrad muss für Mallets erfüllt werden.

Nächste Video Konferenz

Samstag 5.12.2020, 9.00 Uhr

FG Streichinstrumente

ZOOM Meeting

Fr 13.11.2020 | 09.00 – 15.30 Uhr

Bundessprecherin: Barbara Ortner

TeilnehmerInnen: Annemarie HARING (K), Barbara ORTNER (NÖ), Eduard MATSCHEKO (OÖ), Detlef MIELKE (S), Andrea HOLZER-RHOMBERG (V), Johanna CARTER (W), Elisabeth ZEISNER (W), als Gast: Helen KRIEGL (STM)

Entschuldigt: Maria TUTZER (SüT), Sunhild ANKER (T), Wladislaw WINOKUROW(W)

Protokoll

1. Begrüßung und Organisatorisches zu Format und Ablauf
2. Kurze Vorstellungsrunde (neue FachgruppensprecherInnen Wien und Salzburg)
3. Gibt es Vorteile von Distance teaching für Streicherlehrende und deren SchülerInnen und wie kann ich diese in den Präsenzunterricht mitnehmen?
4. Vom Lehrenden zum Coach – Meinungsaustausch, mögliche Wege, Umsetzung
5. Neues Unterrichtsmaterial: Etüden für Violine/Viola (Vorstellung Annemarie), Apps: Tomplay (Corona-Angebot), MyPianist (kurze Erklärung Barbara), Software Appassimo (Barbara), Fortbildungen ...
6. Instrumentenvorstellung DIGITAL? Neue Wege?
7. Gesundheit 2020: Bewegungsmangel durch Distance learning, Folgen schlechter Tonqualität bei Videounterricht
8. Ensembleunterricht: Notenmaterial für gemischtes Ensemble, Heranführen an Improvisation
9. Allfälliges (Links, KOMU-Homepage...)

Ad 3. Vorteile vom Distance Teaching in den Präsenzunterricht mitnehmen

Wien: einige kleine GambenschülerInnen (1./2. Klasse VS), neue Stücke habe ich für sie aufgenommen und geschickt. Das mache ich jetzt weiter. Auch im Präsenzunterricht. Ton funktioniert gut.

Stmk: Vorteil ist auf jeden Fall, dass ich SchülerInnen ermuntere, Aufnahmen zu schicken. Ein Schüler ist schlampig normalerweise, jetzt muss er die Stücke vor dem Schicken anhören und dann korrigieren....

Salzburg: positiver Effekt mit Video schicken habe ich auch bemerkt. Schüchterne Kinder haben positiven Effekt durch die Situation daheim – sie waren viel lockerer

OÖ: Kaum jemand aus der Fachgruppe hat den digitalen Unterricht nach dem Lockdown beklagt. Manche erzählten, die SchülerInnen spielen besser. Ich persönlich habe oft die Stunden aufgeteilt. Manche SchülerInnen haben nicht einmal 60 Minuten sondern 4x 50 min gehabt. Viele Kollegen reiben sich zu sehr auf, lassen sich von Eltern die Unterrichtszeiten aufdrängen. Jede Schule braucht WLAN, mittlerweile ist vorgesehen, dass wir gelegentlich Unterricht via Skype geben.

Kärnten: Online-Betreuung als Zusatz kann sehr hilfreich sein. Wir haben als Vorschlag eine Standby-Stunde mit musiktheoretischem Inhalt, quasi eine Sprechstunde für online-Inhalte. Johannes Hirschler hat in Kärnten ein Standard für distance learning entwickelt. Wann biete ich DL an, also nicht nur zu Corona-Zeiten. Ganz klare Abgrenzung, wie oft und wann unterrichtet werden kann, ist wichtig.

Salzburg: Wir haben einen *vereinbarten* DL Unterricht und einen *verordneten*. Dies wurde wegen Schulgeldforderungen so festgelegt.

Vorarlberg: Bei uns in VlbG. haben einige Gemeinden nach dem Lockdown Schulgeld zurück erstattet. Da wurde vorher nicht mit dem Musikschulleiter gesprochen. Unterrichtsqualität ist nicht schlechter – es wird gleichviel geleistet. Wir haben in Feldkirch in jedem Zimmer Computer und Webcam, auch in unserem Statut wird Online-Unterricht angeboten. D.h. digitaler Unterricht, wenn jemand nicht kommen kann.

Positives am DL ist die **Selbständigkeit der SchülerInnen**, die sich entwickelt hat. Alle können selbst die Geige stimmen. Fingersätze in die Noten schreiben.

Wien/alte Musik: Stimmen für die Gambe ist schwieriger, geht erst ab ca. 10 Jahren. Ich bin ganz neidisch, dass ihr in jedem Zimmer einen Computer habt. Wir haben erst seit Kurzem einen PC im Lehrerzimmer. Bis Jänner sollen alle Musikschulen mit Hotspot ausgestattet sein, damit wir wenigstens WLAN haben. Wenn es in einer Familie mehrere Kinder gibt, konnte man zu normaler Zeit die Stunde nicht halten. Bei einem PC in der Familie kann man die normalen Zeiten nicht einhalten. Sogar am Karfreitag hat eine Mutter fürs Osterwochenende die Stunde bestätigt. Nicht alle haben den Zugang zu einem PC. Für alle SchülerInnen wird ein Zugang zu Teams gelegt. Stadt Wien will, dass alle Schulen die gleiche Plattform verwenden.

Wien/tiefe Streicher: Die Selbständigkeit der SchülerInnen war auch für mich erstaunlich, wie gut das funktioniert. Sie schreiben sich auch die Aufgaben selbst. Dann haben sie sofort mehr Bewusstsein dafür. Einige SchülerInnen wollten digital nicht kommunizieren.

OÖ: Habe selbst mit Skype gearbeitet, weiß aber, dass Zoom mit externem Mikrofon verbesserbar ist. Es gibt ja auch das Aufnahmegerät ZOOM, dieses Mikrofon ist super.

Wien: Wir arbeiten alle mit unseren eigenen Geräten. Es gab in Wien auch ein Schreiben, dass wir keine Geräte in Rechnung stellen dürfen. Es kann von uns niemand verlangen, weil es nicht im Vertrag steht.

Vorarlberg: Bei uns muss der Dienstgeber gewährleisten können, dass es für jeden ein Gerät gibt, sonst kann man das nicht verlangen. Zur **Klangqualität:** viele Dienste ausprobiert, bei Zoom am meisten Erfolg mit der Option „Originalton einschalten“ und der Unterdrückung der Nebengeräusche, jeder längere Ton wird als Hintergrundgeräusch wahrgenommen und wird zu früh ausgeblendet. Das funktioniert auf jedem Gerät, auch am Handy kann man den Originalton einstellen – alle Eltern angeleitet. Keine Stundenplanprobleme, da sehr schnell umgestiegen. Dadurch war die Zeit der Geigenstunde gleich reserviert, diese Termine waren blockiert, dadurch konnten alle dabei sein.

Empfehlungen:

Doozoo und **Rock out Loud live** läuft über Jitsi-Server. Tolle Klangqualität, läuft über den Browser, aber nur über Google Chrome. LehrerIn registriert sich – SchülerIn bekommt den Link dafür, kann eine Minute später einsteigen. SchülerIn sieht das pdf, das kann der/die SchülerIn lesen und ausdrucken.

Kärnten: Regulärer Stundenplan war nicht möglich, das meiste über Skype und Facetime. Ich hatte massive Hörprobleme, habe dann mit Gehörschutz unterrichtet. Stundenpläne waren stark geändert, erst nach 2 h Pause konnte ich weiter unterrichten.

Stmk: Achtung, auch Stimmprobleme, weil man ins Mikro so laut reinsprechen muss, daher nach 2h Pause wegen der Stimme.

Vorarlberg: Wir haben auch schon einmal über das Programm Appassimo gesprochen. Qualität der Internet-Verbindung ist das Problem, Studenten haben oft eine gute Verbindung, aber wenn kein gutes WLAN, bringt die beste Plattform nichts. Das Zusammenspielen fehlt am meisten. Daher freue ich mich über den wieder stattfindenden Präsenzunterricht!

Kärnten: Vorteile des DL: digitale Ordner für die Schüler, da ist alles besser nachvollziehbar. Bisher immer handschriftlicher Katalog, jetzt alles digitalisiert. Arbeiten mit Begleitapps, das war vorher für mich wichtig. Unterrichtsinhalte sind viel kleiner in Einheiten, dafür ist mehr Platz für musiktheoretische Aspekte. Unterrichtseinheiten von 25 Minuten sind zu knapp. Da ist keine Zeit, Stimmen zu üben.

NÖ: Vielleicht hadern wir grundsätzlich zu sehr mit dem Thema Zeit. Natürlich ist die Unterrichtsstunde noch kürzer, wenn man den/die SchülerIn selbst stimmen lässt usw. Aber was heute nicht erledigt wird, geht dann ein anderes Mal.

Vorarlberg: Die Kinder kommen sehr gerne wieder zum Präsenzunterricht. Es soll gelacht werden und schön sein. Auch bei den Großen, wo viele schon wieder Home schooling machen. Die freuen sich sehr über Präsenzunterricht. Man muss sich viele Vorgänge wieder besser überlegen, um sie erklären zu können, ohne den/die SchülerIn zu berühren.

Salzburg: Am meisten fehlt das Mitspielen und das gemeinsame Musizieren.

Vorarlberg: Wie kann man hier eine Lösung finden? Habe angefangen, Klavierbegleitungen von den Stücken zu erstellen und den SchülerInnen zu schicken. Alle sollen sich Anytune oder Ähnliches herunterladen, dann können sie sich das mp3 reinladen und in ihrem Tempo abspielen.

Wien: Das habe ich auch mit meinen SchülerInnen gemacht. Wir haben 2 Stimmen (mein Mann und ich) aufgenommen, auch Flötenduos und den SchülerInnen geschickt. Als Lehrende gibt man beim Begleiten immer nach, das mp3 gibt nicht nach. Bei unserer 1.

Fachgruppensitzung kam zu uns **Jens Waldig** der ein **e-Learning Programm** entwickelt hat. Eine Art play along für Sänger. Er möchte das auch für Streicher adaptieren.
Kärnten: Die Kommunikation mit den Eltern ist viel besser geworden durch digitale Tools. Der verstärkte Kontakt hat sich in den Präsenzunterricht hineingezogen.

Ad 4. Vom Lehrenden zum Coach

Finden alle Anwesenden gut, aber schwierig in erster Linie wegen Raumproblem, auch die Aufsichtspflicht ist ein Thema.

MDU – Gerald Wolters wird in Kärnten bei einigen Bläsern praktiziert.

Kärnten: Das hängt auch sehr stark von den Schulen und den handelnden Personen ab. Erschütternd ist, dass es keinen rechtlichen Rahmen im Lockdown gibt, dass die Musiklehrenden nicht in die Schulen dürfen.

Wien: Kenne dieses Projekt nicht, mache das aber selbst schon sehr lange.

Ensembleunterricht am Samstag öffnet mir alle Räume, Kleingruppen erarbeiten in anderen Zimmern selbständig etwas und kommen dann zurück. Auch Kleinere mit Größeren gemeinsam. In Wien dürfen auch bei Orange KEINE Kleingruppen unterrichtet werden. Für ELEMU wurde ausgehandelt, dass sie ausnahmsweise unterrichten dürfen.

Vorarlberg: Gerade jetzt kann man statt Ensembleunterricht so gut überbrücken. Aber es scheitert am Raumproblem. Wir machen die kleinen Gruppen, aber die müssen 14tägig wechseln.

OÖ: Aufteilen auf verschiedene Zimmer, habe ich früher oft gemacht. Wurde aber hingewiesen, dass ich die Aufsichtspflicht nicht einhalte.

NÖ: Letztendlich scheitert die Idee des MDU nicht am Willen/Wollen, alle finden das gut, aber es gibt praktisch nirgendwo genügend Räume dafür. Können wir die **Musikschülerhalter** nicht **ermutigen**, bei Neu- und Zubauten dieses Unterrichtssystem zu berücksichtigen?

Wien: Wenn es nur einen Raum gibt, könnte man diesen ja im Rad je einem Lehrer zuweisen.

Kärnten: Hier läuft seit ca. 2 Jahren ein Projekt, wo Stücke vorgespielt werden, die selbst erarbeitet wurden. Dass die SchülerInnen selbst Lehrende sind, ist noch ein interessanter Prozess. Als Coach kann man so etwas einbringen.

OÖ: Im DL habe ich öfter überlegt, eine Meisterklasse zu versuchen mit allen gleichzeitig und vorspielen. Hat jemand **Erfahrung mit Meisterklasse online**?

NÖ: Plane gerade eine, allerdings als Einzelstunde, nur mit Anwesenheit des Hauptfachlehrenden.

Salzburg: Und Erfahrung mit virtuellen Klassenabenden?

NÖ: Wir kennen das aus den social media Kanälen, wo Videos bzw. Beiträge aneinander gereiht wurden.

Stmk: Hier hat das **Ingmar Jenner** gemacht, man kann sich live mit Link einloggen und dann etwas einspielen. Empfohlene Hardware für so einen Live-Stream

1. Blackmagic Design Atem Mini Pro
2. Sony PTZ Camera (fernsteuerbar)
3. 2 Mikrofone mit Kugelcharakteristik (Neumann 183)
4. Beliebiges Audiointerface mit 2 Mic-Preamps (in unserem Fall RME UFX)

Kärnten: Noch eine Möglichkeit, über Skype Tele-Konzerte: jeder kann mithören und schaltet sich dazu, wenn er an der Reihe ist. Wird auch auf Facebook veröffentlicht. Für die Kinder eine neue nervliche Erfahrung. Auch die Aufzeichnung ist eine neue Herausforderung. Bezüglich Datenschutz wird abgefragt, ob das Video abgespielt werden darf.

Vorarlberg: Datenschutzthema ist heikel, mit dem MS-Vertrag unterschreibt man, dass man auf der MS-Homepage schon mal stehen kann. Aber man unterschreibt nicht, dass es in die sozialen Medien geht. Zur **Masterclass:** youtube-Kanal anlegen, Videos privat listen und Schülern einen Link schicken – könnte auch für Vorspiel so gelöst werden.

OÖ: MS immer ein geschützter Raum, also halböffentlich. Der Vortragsabend kann nicht immer für die Öffentlichkeit tauglich sein.

NÖ: Das hat auch mit Werbung und Präsenz der Musikschulen zu tun

Ad 6. Instrumentenvorstellung digital

Salzburg: Wunsch nach Werbungsvideo

Vorarlberg: Muss von der Direktion ausgehen, bisher wurde zu wenig vorgearbeitet.

OÖ: Während Lockdowns Arbeitsgruppe für Videos für Bewerbung. Eines wurde produziert – für Harfe. Alle FG-LeiterInnen haben das betrachtet und darüber diskutiert. Bei mir hat sich die Kindergarten-Tour bewährt. Dies ist eher mittelfristig zu sehen, aber öfter kommen sie dann erst 2-3 Jahre später und wollen noch lernen. **Tag d. o. Tür** ist aber schon sehr wichtig.

Vorarlberg: In VlbG. wurde der MS-Unterricht in der 1. und 2. Klasse von den Musikschullehrenden übernommen. Auch im Kindergarten dürfen wir EMP machen. Das ist jetzt die große Hoffnung, dass wir im Rahmen der Kooperation in den Kindergärten Instrumente präsentieren dürfen.

Wien: Woche d. offenen Tür sehr wichtig. Im 19. Bezirk gibt es lange Wartelisten, Klavier 150! Das Anmeldesystem ist neu, man kann sich jederzeit anmelden und kommt auf eine Liste – nach 1 Jahr muss man sich nochmals anmelden.

Kärnten: Anmeldeprozess im Herbst war ein Vorteil, Präsenzunterricht hat sehr geholfen. Dort, wo Anmeldung im Mai/Juni, war es schwieriger. Werbeschiene ist ausbaufähig.

NÖ: In NÖ haben die MS teilweise entzückende Videos produziert. Die Chefs (Leiter, Erhalter) müssen dafür Geld in die Hand nehmen, damit langfristig die Schule erhalten bleibt.

OÖ: Während des Lockdowns neuer youtube-Kanal, wo die KollegInnen von ihren SchülerInnen Videos hineinstellen konnten. Dadurch wurde der Unterricht auch für die Politik sichtbar gemacht.

Vorarlberg: Seit letzter Woche keine Orchesterprobe mehr. SchülerInnen ab der Oberstufe nur im Einzelunterricht. SchülerInnen unter 14 im Gruppenunterricht proben für Jugendorchester. Alle in 6er Gruppen, 14tägig abwechselnd. Ziel: **Großprojekt** alle 3 Orchester ein Camp im Land für 4 Tage, gemeinsame Stücke werden dort zusammengesetzt und großes Orchesterkonzert. Kinder freuen sich riesig darauf. Unter diesen Voraussetzungen kann man darauf hinarbeiten.

Wien: Anfrage für **Orchester**. Unser Herzeigeorchester in Wien ist schlecht besucht, Lehrende müssen immer SchülerInnen schicken. Wie geht ihr damit um?

Vorarlberg: Es muss eine Person ziehen und dahinterstehen.

Stmk: Seit Jahren Thomas Platzgummer, sehr gut. Alle anderen sind geprägt von dem, was vorher war. Es ging besser mit „Orchesterreisen“ nach Slowenien, Potsdam, alle paar Jahre eine kleine Reise.

Salzburg: Es gibt Problem der größeren Städte, auch in Salzburg läuft vieles nicht so gut – weil es so viele Orchester gibt. Definitiv ist die Persönlichkeit wichtig. Wir haben in Salzburg die Idee, dass wir Kooperationen haben. Warum etwas neu erfinden, wenn es gut läuft.

Vorarlberg: Vielleicht kann man so ein Orchester auch nur projektorientiert machen. Viele Kinder haben so wenig Zeit wegen der Schule, dann kann es wieder Pause geben.

Ad 5. Neues Unterrichtsmaterial

Kärnten: Neue Noten für Violine/Viola. Siehe PPP in der Aussendung.

NÖ: Tomplay, MyPianist sind Play-along Apps auf sehr gutem Niveau. MyPianist geht im Tempo bei allen Rubati mit.

Vorarlberg: 4D-Piano.

Stmk: ABRSM, neue Hefte, mit Practice partner, schön eingespielt. 8 Bände für Prüfungen.

Vorarlberg: 6. Band Violine, Viola 5. Band

Barbara: Was verwendet ihr für prima-vista-Spielen bei Prüfungen?

Andrea: I can read music – für Blattspiel [I Can Read Music, Volume 1 in Apple Books](#)

Ad 7. Gesundheit 2020

Beitrag von Johanna (an ihre SchülerInnen):

Hier kommt jetzt noch eine Übung für alle, die schon viereckige Augen haben, vom vielen Videounterricht oder home office:

Ihr schaut, ohne den Kopf zu bewegen nach:

- Links oben, rechts unten 4x
- Rechts oben, links unten 4x
- Hinauf und hinunter 4x
- Links, rechts 4x
- Vorsichtig, langsam einen Kreis, von unten beginnen in eine Richtung 2x
- Den Kreis in die andere Richtung 2x
- Dann reibt ihr eure Hände, bis sie schön warm sind und legt sie vorsichtig auf eure Augen, ohne zu drücken, und genießt das schöne Gefühl, dass sich die Augen entspannen

Und eine für eure Schultern, die wahrscheinlich auch eher zu viel nach vorne oder oben schauen: Ihr setzt euch gerade auf einen Sessel für den Schultertanz, ihr könnt auch Musik dazu aufdrehen:

- Schultern hoch - Mitte - tief 2x
- Schultern vor - Mitte - zurück 2x
- Schultern kreisen nach vorne 2x
- Schultern kreisen nach hinten 2x
- Danach sollten die Schultern sicher ein paar Zentimeter weiter hinten sein.

Noch eine Empfehlung bei zu langem Sitzen ist unser "Wackelpuddingkissen", das ihr ja schon von meinem Zimmer in der Musikschule kennt, denn da bewegt sich die Wirbelsäule ständig und man kann viel länger auch gut sitzen, das bekommt man beim Bständig, der ja angeblich auch offen haben sollte.

Beitrag von Elisabeth:

Anschließend eine kleine Auswahl von Übungen, die ich persönlich gerne mag und die man gut dazwischen machen kann ... dabei geht es nicht vordergründig um "Fitness", sondern um achtsame Bewegungen, um seinen Körper zu spüren, auch seine Grenzen, daher macht man diese Übungen eher langsam und geht nicht über ev. Schmerzgrenzen hinweg. Wichtig ist die Verbindung mit dem Atmen, und das Nachspüren jeder Bewegung (Vergleich: was hat sich im Körper verändert, was spüre ich?)

Falls es mehr Interesse oder Fragen dazu gibt, können wir gerne mal darüber sprechen oder eine Stunde (auch online) vereinbaren. Ich bin ja so wie auch Johanna und einige andere Kolleginnen mit 1 Stunde **Musikphysiologie** für die Musikschule zuständig, und wir können das in verschiedenen Formen ausüben (einzeln, mit Lehrenden/ SchülerInnen/ Gruppen/ als Fortbildung...)

Wichtige Aspekte (auch in der Musikphysiologie und bei achtsamen Körperübungen) :

1. Wahrnehmung

wie stehe/sitze ich da, was spüre ich und wo spüre ich Anspannungen, die ich ev. noch loslassen kann, z.B. in den Schultern, im Genick, im Kiefer...hineinspüren in den eigenen Körper und sich mit dem Atem verbinden d.h. bewusste tiefe Atemzüge machen. Das zentriert gut, bringt zur Ruhe und in den Moment. Dann Aufrichtung des Körpers (Scheitel wird in der Vorstellung an einem Faden Richtung Himmel gezogen), Nacken lang machen, Kinn etwas Richtung Brustbein

gute Übung dazu: stehen wie ein Baum: mit den Füßen ca. schulterbreit stehen – den Kontakt zum Boden spüren, die "Verwurzelung" in der Erde, dann leicht auf den Sohlen nach vorne und hinten schwingen auch seitlich, wieder zur Ruhe kommen, die Arme bewegen sich wie Äste im Wind= Stabilität und Erdung von unten, gleichzeitig flexibel und beweglich oben

2. Lockerung der Gelenke:

am besten von unten beginnen mit Kreisen: Füße, Knie, Becken, Schultern, Arme, Handgelenke, für Halswirbelsäule/Genick: einen Punkt in einiger Entfernung geradeaus fixieren, liegende Achterbewegungen mit der Nase zeichnen, in beide Richtungen; "Ja", "Nein" sagen oder "Vielleicht"(Nacken zum Ohr)

Energetisieren/Aufwärmen/Aufwecken: z.B. durch Abklopfen des Körpers mit flacher Hand oder leichter Faust (Arme, Beine, Flanken. Schultergürtel), aufs Brustbein klopfen, auch Hände reiben, ebenso die Nierengegend massieren, Gesicht mit den Händen "waschen", Ohren massieren und austreichen, ganzen Körper durchlockern, auch Gliedmaßen ausschütteln; Schwungübung: mit den Armen zuerst parallel nach vorne und hinten schwingen, dann gegengleich, dabei leicht in die Knie gehen; Arme seitlich links und rechts ausschwingen, Rumpf dabei rotierenlassen

3. Dehnen versch. beanspruchter/verkürzter Muskeln:

Oberschenkelmuskulatur: großer Ausfallsschritt zuerst mit rechtem Bein, Hände auf dem Knie abstützen, anderes Bein ausgestreckt, weiter hinunter dehnen, mehrmals auf einer Seite auf und ab, dann wechseln

Oberkörper/Flanken: Arme weit nach oben strecken, Handflächen berühren sich über dem Kopf, zuerst hinauf dehnen, dann seitlich beugen und dehnen – in beide Richtungen, in die gedehnte Seite hineinatmen

Rumpf/Becken: leicht vorgebeugt, Unterarme auf die Knie stützen, Becken Links-rechts verschieben und Kopf in dieselbe Richtung drehen ("mit dem Schwanz wackeln und mit dem Kopf nicken")

Brustwirbelsäule/Schultergürtel: "sich selbst ganz eng umarmen", Brustwirbelsäule links/rechts drehen, dann nach vorne hinunter beugen und Dehnung spüren, oder "Schatten boxen": mit den Fäusten in die Luft (oder einen imaginären Boxsack) schlagen, dabei Oberkörper mitdrehen

Kopf/Nacken: zuerst mit einer Hand über den Kopf zum Ohr greifen, Kopf sanft in die Dehnung ziehen, dann mit der anderen Hand zur anderen Seite dehnen, Kinn Richtung Brustbein bringen und Dehnung im Nacken spüren

Ad 8. Ensembleunterricht

Vorarlberg: Der Teddy und die Tiere v. Michael Ende, vertont, einzelne Stücke sind verlegt, nicht gesamt. „Der größte Schatz der Welt“ v. Andrea Schütze, auch 12 Stücke, u.a. mit Rap – kann privat bei Andrea bestellt werden.

OÖ: Patchwork-Orchester, um seltenere Instrumente zusammen zu bringen. Fagott, Viola, Akkordeon insgesamt 11 MusikerInnen, über Jahre schon Projekt auch immer wieder in neuer Besetzung. Auch in den letzten Jahren ist unter „offene Kammermusik“ so viel Musik entstanden.

Annemarie: Movie Quartetts for all, Pop Quartetts for all. Alfred music

Ad 9. Allfälliges

OÖ: es gibt so viele Kompositionen von KollegInnen, die man präsentieren will. Vielleicht kann Eduard in OÖ das auch bei „Musik der Jugend“ vorschlagen, solche Stücke von SchülerInnen zu sammeln.

Vorarlberg: In der ESTA Schweiz kann man Stücke publizieren. Anfrage an KOMU, ob man eine Plattform findet, wo Stücke von Lehrenden veröffentlicht werden. Z.B. über Print-on-demand

NÖ: INÖK (Interessensgemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten) mit Heften und Empfehlungen für Prima la Musica

Stmk: Steirischer Komponistenbund

OÖ: Komponistenbund in OÖ – das sind eine Handvoll Leute. Viele Lehrer schreiben aber nur konkret für die SchülerInnen. Diese wollen keinem Verein beitreten oder wollen keine Werbung machen.

Andrea: Wertschätzung und legaler Boden

Helen: verstorbene KomponistInnen – deren Werke zu beleben.

Andrea: diese Themen sind sehr zeitaufwändig

Helen: Unbekannte verstorbene KomponistInnen als Nischenidee für Vorspielabende. Evt. neues Verzeichnis für den Unterricht? – ein paar Stücke aus jedem Bundesland reichen für den Anfang.

NÖ: Kann sich das auf der neuen Homepage der KOMU vorstellen als extra Rubrik mit Schwierigkeitsgrad, Charakter – wird es weitergeben.

LINKS:

Doozzoo: [doozzoo - live coaching platform for music education](#)

Rock out loud live: [doozzoo - live coaching platform for music education](#)

Sirius Video-Unterricht: [SIRIUS Music Communications](#)

E-Vocal Academy: [Dirigenten-Videos | Klavierbegleitung | UPGRADE für den Musikunterricht \(e-vocal.academy\)](#)

Appassimo: [APPASSIMO | Remote, online teaching solution for music institutions and individuals.](#)

Podcasts zur Instrumentenvorstellung aus NÖ: [Orientierungshilfe: Welches Instrument, welches Fach?: musik & kunst schulen management \(mkmnoe.at\)](#)

FG Tanz und Bewegung

ZOOM Meeting

Fr 13.11.2020 |

Bundessprecherin: Isolde Setka

TeilnehmerInnen: Veronika LARSEN (NÖ), Isolde SETKA (OÖ), Gaby WAHBA (Wien)

Wie beim KOMU-Bundesfachgruppentreffen 2018 angekündigt, wurde im Februar 2019 mit der Überarbeitung des fachspezifischen Teiles des **KOMU-Lehrplanes** aus dem Jahr 2007 begonnen. Ziel war einerseits die zeitgemäße Adaptierung, andererseits die Anpassung an die anderen Fachgruppen (Stichwort: Stufenlehrplan).

Nach mehreren persönlichen Treffen in Linz und St. Pölten wurde das Papier in einem ZOOM-Meeting am 13. November nochmals ausführlich diskutiert. Die Teilnehmerinnen Gaby Wahba (W), Veronika Larsen (NÖ) und Isolde Setka (OÖ) übernahmen jeweils einen Teilbereich zur Abänderung.

Derzeit ist der Entwurf in der Endphase der Überprüfung und wird zusätzlich von den Vertreterinnen der Fachgruppe Tanz Michaela Nestler (V), Andrea Albrecht (T), Sabine Schörghofer (S) und Julia Beer (Musikschule Telfs) begutachtet.

Ziel ist die Einreichung der Endfassung bei der KOMU mit Jahresende, spätestens im Frühjahr 2021.

FG Tasteninstrumente

ZOOM-Meeting

Fr 13.11.2020 | 08.45 – 17.10 Uhr

Bundessprecher: Michael Neunteufel

Teilgenommen: Gebhard RAUSCHER (B), Thomas GRAUF-SIXT (K), Kalina KIRADJIEV u. Sigrid STRAUß (NÖ), Cornelia STEINSCHADEN-WÖGERER (OÖ), Anette WEBER (S), Hubert KELLERER-PIRKLBAUER (S), Ulrike ELLEMUNTER (SüT), Brigitte ZIMMERMANN (T), Michael NEUNTEUFEL (V), Ozren JAKOVLJEVIC-WIPPEL (W)

THEMEN

1. Selbstverantwortliches Lernen ohne Präsenzunterricht (Distance-Learning laut KOMU-Einladung)
2. Fortbildungen zu aktuellen Themen
3. Erfahrungsaustausch Prima-la-musica
4. Erfahrungsaustausch Musikkunde an den Tasten
5. Fortbildungen im Sinne von Unterricht-Coaching

Ad 1.

Vorgabe: Selbstverantwortliches Lernen im Licht der Erfahrungen mit Covid-19.

Was nehmen wir in pädagogischer Hinsicht mit aus der Corona- Zeit in die Zukunft?

- A exemplarische Erfahrungen der Lehrer*innen aus der Zeit des „Lockdowns“. Im Mittelpunkt stehen die Lernenden – Individualisierung
- B Unterrichtsbegleitend: Selbst-verantwortliches/-organisiertes Lernen systematisch entwickeln
- C Konkret im Unterricht: wie vermittelt man diese Selbstaneignungskompetenz nachhaltig, welche didaktischen Wege können gefunden werden, um sie zu entfalten
- D welche Impulse sollten wir weiterdenken und weiterentwickeln?

„Präsenzunterricht ist durch nichts ersetzbar“

„Was die Schüler*innen können = Kompetenzen um darauf aufzubauen“

„Kompetenzorientiertes Lernen meint selbstverantwortliches Lernen“

A

Exemplarische Erfahrungen:

- Alle wurden unvorbereitet ins kalte Wasser geworfen
- Im Pensum und in der flexiblen Zeitsetzung brachten die Lehrpersonen viele Opfer (hohe Belastung)
- durch ständige Erreichbarkeit, Videos kommen quasi „Tag und Nacht“
- Einschlägige Fortbildungen gab es vor allem zur Technik, wenige zur Didaktik B, K, OÖ, S

- Große Dankbarkeit für jeden Tag Präsenzunterricht ALLE
- Soziale Einschränkungen sind enorm, Kinder leiden sehr
- Hürden sind schlechte Internetverbindungen ALLE
- Austausch per Audio/Videos ist von Vorteil SüdT, V
- Unterschiede zwischen Primarstufe - Sekundarstufe1 - Sekundarstufe2 T
- Motivationen und Fortschritte der Schüler*innen sind extrem unterschiedlich V
- Regional wird das Kommunikationssystem vorgegeben W
- Problem der Erreichbarkeit in Familien mit mehreren Kindern (Zeitmanagement, zu wenig Hardware
- um alle Kinder gleichzeitig für Onlineunterricht „bereit“ zu machen) W

B

Letztlich geht es weniger um die Lehrpersonen, mehr um die Schüler*innen:

- Mehr äußere als unterrichtsbetreffende Faktoren erfordern individuelle Kompromisse
- Seelisches Befinden und gewisse Gewohnheiten der Schüler*innen schlagen durch
- Motivation und Ziele erfordern ständige Justierung
- Unterrichtsqualitäten sind nicht nur Arbeitstempo, Output und Fortschritt
- Mögliche Selbständigkeit der Schüler*innen hängt ab von Alter + Eltern + Ausstattung
- Unterstützung kann je nach Eltern-Familiensituationen kommen und nicht kommen
- Anfängerunterricht am Klavier ist speziell schwierig bis unmöglich
- Burgenland hatte im 1. Lockdown eine Fortbildung für Eltern UND Lehrenden gemeinsam, dadurch konnten Probleme von beiden Seiten gemeinsam behandelt und gelöst werden.

C

Lehrperson im Vorfeld:

- Fortbildung, Tipps von Experten einholen (Klement, Hofstätter, Ratschiller u.a.)
- Notensammlung-Notendatenbank aufbauen (oft bei kleineren Schüler*innen sind Noten-Eintragungen schwierig - Lehrperson macht Eintragungen und schickt Foto, dadurch alles einfacher und zeitsparender)
- Zeitplanung: Unterrichtsfreie Zeiten einplanen und festlegen, Stunden aufteilen (Schutz d. Privatsphäre)
- Technisches Equipment (kommt selten von der Schule, ist 95% privat)
- Besprechung mit dem Elternhaus (welche Möglichkeiten des DL sind möglich/machbar/sinnvoll, je nach Ausstattung, Zeit, Selbständigkeit etc.)
- Didaktik: großer Bedarf an Austausch und Überlegungen zur Anpassung stehen an

Lehrperson in der Unterrichts-Vorbereitung:

- Je Schüler*in ist sehr individuelles Abschätzen der Situation erforderlich
- Entscheidungen für online und/oder Audio-Video-Aufnahmen stehen an
- Elternunterstützung ist zu organisieren
- Kommunikation und Zusendungswege sind von Fall zu Fall zu organisieren
- Noten bzw. Unterrichtsmaterial ist vorzubereiten und zuzusenden

D

Methodik beim online-Unterricht:

- Kleinere Einheiten, aber öfters sind von Vorteil (versus Stundenplan, optimal wäre der Mix: online/Präsenz/Aufnahmen/Rückmeldungen: ALLES MIT MASS UND ZIEL!
- Audios und Videos: DL-Möglichkeit, die sich bewährt hat, wenn die Verbindung schlecht ist: Schüler schicken Videos, die dann im Unterricht gemeinsam besprochen und evtl. angehört werden.
- Beim Video-Aufnehmen wird das „bewusste Hören“ und die Selbstreflexion extrem gefördert.
- Rückmeldungen (schriftlich von Lehrperson bzw. per Video) wurden sehr gut aufgenommen, da die Anweisungen nachgelesen werden können bzw. mehrmals angesehen werden können – ermöglicht eine gute „Übebegleitung“ durch die Eltern.
- In der online-Situation muss viel verbalisiert werden: vorbesprechen – ausspielenlassen – nachbesprechen. Die Schüler*innen notieren Dinge selbst, z.B. die Fingersätze in die Noten (sie sind aktiv!) = Abläufe sind sehr ähnlich wie U auf 2 Klavieren, aber gleichzeitig-Spielen geht NICHT

Hinweise zu technischen Tools:

7 Unterlagen von Ulli: danke!

- Sound: Teams wurde für Sprache konzipiert, für Musik besser ist Skype
- Zoom ist für guten Sound noch besser: nivellierende Mikro-Automatik kann umgangen werden
- Externe Mikros f Handy/Laptop können ab ca. 30€ erworben werden, steigert die Tonqualität enorm!
- Kamera-Positionswechsel sind von Vorteil, ebenso ein Stativ, optimal 2 Kameras (Aufwand!)
- Kommunikation-Tools je nach Strategie der Bundesländer/Musikschulwerke: ms-teams, school-fox
- NÖTIG: IN DEN SCHULEN SOLL EIN EINGERICHTETER "STUDIORAUM" ZUR VERFÜGUNG STEHEN

E

Errungenschaften aus dem online-Teaching könnten in den regulären Präsenzunterricht eingebaut werden, z.B. kommentiertes Notenmaterial auszugeben, zusätzlich mit Audios/Videos zu arbeiten, Hilfskräfte in die Wochenplanung einzubauen etc. (das wäre ein eigener Themenbereich für zukünftige Besprechungen und Evaluierungen)

Ad 2.

Fortbildungen

- Die Fortbildungsbeauftragten der Bundesländer (innerhalb der KOMU) haben eine Auflistung der bisherigen Kurse und Workshops erstellt. Hinweise: Liste ist momentan nicht aktuell, es wäre wichtig, Fortbildende der „neuen Generation“ zu ermitteln und zu sammeln!
- Eduardo Catemario: elementare Kompositionen
- Peter Canaval: Klavierlernen ohne Noten
- Besuche von Klaviermanufakturen: Bösendorfer, Experte Vladimir Bulzan
- Technisches Museum Instrumentenausstellung: Klaviere und ihre Vorgänger aus allen

Jahrhunderten, Angebot online-Besichtigungen:

<https://www.technischesmuseum.at/ausstellung/musikinstrumente>

- Daniel Hofstätter: „Digitales Klassenzimmer“ sehr empfehlenswert - Online Fortbildung fand in Südtirol großen Anklang
- Peter Ratschiller: „Microsoft Teams“ - Achtung, er ist kein Musiker!

Ad 3.

Erfahrungsaustausch Prima-la-musica

Allgemeine Info: emsig wird am Durchführungsmodus 2021 plus Covid-Konzept gearbeitet. Die Kategorie „Ensembles kreativ“ (neu und für 9 Personen) geht nur für bis 6 Personen. Umleitungen wegen Krankheit etc. in ein anderes Bundesland wird es NICHT geben.

Die Kategorie „KM Klavier- vierhändig“ wird diesmal ausnahmsweise auch an 2 Klavieren möglich sein. Dazu ist festzuhalten, dass zurzeit in T, W, S nur Einzelunterricht möglich ist, Ausnahme: Geschwister. Eine Abnahme der Teilnehmeranzahl 2021 wird erwartet.

Erfahrungsaustausch zur Beobachtung, dass besonders in A, B, I sich mancherorts eine Flut von 1. Preisen und „über 2. Preise vor lauter Katastrophe diverse Tränenströme“ ergossen haben: in der Mehrheit der Länder hat man bereits reagiert und es gibt wieder wertgeschätzte 2. und 3. Preise.

Ausschlaggebend sind ausgewogene Jury-Zusammensetzungen (NICHT aus dem eigenen Bundesland!) und entsprechende Orientierungen an die Juroren im Vorfeld der Wertungen.

Wunsch bezüglich PLM in Salzburg:

Die Juroren, bisher Mozarteum-bestimmt, mögen in Absprache mit dem Musikum ausgewählt werden, um auch der Musikschule-Sicht treffsicherer zu entsprechen.

Erfahrungsaustausch zur Beobachtung, dass die Klavier-Wertungen „strenger“ sind als bei den Bläsern und bei den Volksinstrumenten: JA, das wird mehrheitlich bestätigt, besonders in T, S, SüdT ist dies eindeutig und in wiederholter Weise der Fall! Hierzu sollte die PLM-Leitung informiert und genauer hingesehen werden, um dieser Tendenz Einhalt zu gebieten.

Vorschlag von Ulli, unterstützt und beschlossen: jede/r von uns sucht Pianist*innen aus, die wir aus unserem Bundesland kennen und die wir für eine Jurytätigkeit als geeignet erachten; gemeinsam auf diese Art stellen wir eine BFG-Jurorenpool-Sammlung zusammen, die wir dann als Empfehlung weiterleiten werden.

Ad 4.

Erfahrungsaustausch Musikkunde an den Tasten

Wiener Konzeption „Musikkunde am Klavier“ für Kleingruppen (Holger, Ozren und ...) hat begonnen.

Daran interessiert sind Gebhard, Kalina, Ulli, Cornelia und Michael.

Wir könnten pro Stufe fachliche Mindest-Standards definieren. Wurde nicht weiterverfolgt. Die bekannte Initiative „Ganz in der Musik“ wird allseits gelobt, besonders K, T ...

Zusätzlich gibt es in K den Kleingruppenunterricht „Musik entdecken/erforschen“. Unter dem Titel „...werkstatt“ (Chorwerkstatt, Rhythmuswerkstatt, Musikwerkstatt...) sind die Nebenfächer gesammelt. Fach wird jährlich von den Schüler*innen belegt, Fächer können auch jährlich gewechselt werden.

Link:

<https://musikschule.ktn.gv.at/DE/repos/files/musikschule/FOLDER/Folder%5fWerkstaetten%2epdf?exp=794597&fps=7553e0bfba6dc639f65e38601ce95317872c33b6>

„Musikkunde Junior“ in W, ähnlich in OÖ: Musikkunde-Werkstatt (statt Musiktheoriekurs für die 1.ÜP), inhaltlich gleich, aber spielerische und kindgerechtere Vermittlung. Das Prinzip des Kurses ist sehr gut und kommt auch sehr gut an, leider hat es aber zur Folge, dass die Kinder diesen Kurs mit ca. 9-10 Jahren besuchen, der Theoriekurs für die 2.ÜP wird in den meisten Fällen erst mit ca. 14-15 Jahren besucht - in den Jahren dazwischen herrscht musiktheoretisches Vakuum ...

„Solmisieren“ nach Malte Heygster müsste „durchgehend“ und ohne Drill sein.

Ad 5.

Fortbildungen im Sinne von Unterricht-Coaching

Es gibt einige Modelle von Unterrichtssupervision auf Augenhöhe, darunter gegenseitige Unterrichtsbesuche plus Feedback unter 2-3 Kolleg*innen. Unterlagen aus K sind vorhanden und werden geteilt, Danke an Thomas!

Begriffsverwirrungen: manchmal heißt dieses Coaching „Lernpartnerschaften“ (K, S, SüdT, V) und manchmal „Hospitation“ (OÖ, T).

Ein Gedanke dazu: Wie geht es den Schüler*innen dabei? Nehmen sie ihre eigene Lehrperson als verändert, weiterhin als makellos wahr, oder was sonst?

Noch ein Gedanke: Vorspiele mit Feedback von Schüler*in zu Schüler*in können sehr spannend und lehrreich sein. So werden in V die freiwilligen Vorbereitungen zu PLM gemacht.

Abschlussrunde

Gebhard: sehr zufrieden mit dem netten Meeting, live lieber

Thomas: es war informativ, wir sollen weiterhin so aktiv sein und das auch zeigen

Kalina: danke, war schönes Erlebnis, viel Neue(s) kennengelernt

Cornelia: danke, sie hat es als sehr produktiv genossen, persönlich lieber, Zoom im Notfall okay

Anette: danke, im Zoom sind alle zugleich zu sehen, Treffen ist emotionale Verstärkung, öfters?

Hubert: in Präsenz lieber, war gerne dabei, viel Klavier und trotzdem für ihn interessant

Ulli: danke, wieder toller Austausch, alle im gleichen Boot, neue Gesichter

Brigitte: danke, online zur Not okay, es war ein emotional befreiendes nach-außen-Schauen

Michael: danke an alle, Kalina und Ozren wurden warm aufgenommen, das Beste daraus gemacht

Ozren: danke, gerne in dieser super Gruppe, Treffen könnte öfters als alle 2 Jahre sein

FG Volksmusik

ZOOM Meeting

Fr 13.11.2020 | 13.00 – 21.30 Uhr

Bundessprecher: Christian Brugger

Anwesend: Erna EICHMANN (B), Christian BRUGGER (K), Petra HUMPEL (NÖ), Roland MAYER (OÖ), Rupert PFÖß (S), Günther HOPFGARTNER (SüT), Peter MARGREITER (T), Sonja BÜHLER-SCHULER (V)

Tagesordnung

- 1) Berichte der FachgruppenleiterInnen
- 2) Unterrichtsgestaltung im Homeoffice - Erfahrungsaustausch
- 3) Theoriegestaltung im Hauptfachunterricht

Ad 1) Berichte der FachgruppenleiterInnen

Vorarlberg:

- normaler Schulanfang bis zum Homeoffice
- 5 min. Lüftungszeit – Pause wäre unbezahlt – viel Diskussion

Tirol:

- Bis zum Homeschooling alles normal
- Prima La Musica Durchführung
- Lehrerstammtische wurden organisiert
- Sehr viele Computersitzungen
- Tirol zualossn – Volks- u. Blasmusikgruppen wurden vermittelt, ca. 500 Auftritte
- Volksmusikwettbewerb wurde 2mal umgeplant

Salzburg:

- Prima la Musica wurde durchgeführt an einem Tag (mündl. Zusage in 2 Jahren)
- Homeschooling – Methoden wurden ausprobiert (Kaizala, usw..)
- Ermäßigter Unterricht im 2. Semester (bis zu 40%)

Oberösterreich:

- Corona Zeit - Zugang Office 365 – beurlauben - Videounterricht
- Fachgruppenkonferenz online
- Wettbewerb in Ried abgesagt – neuer Termin Mai 2021
- Volksmusikexperten besuchen Ensembles – ausgefallen

Kärnten:

- 50 Jahr Feier – Alpenländischer Volksmusikweg am Katschberg (Oktober)
- Kärntner Volksmusikwettbewerb erfolgreich durchgeführt (November)
- Brauchtumsmesse - Adventweg mitgewirkt
- CD-Aufnahme
- Landeshauptmannempfang für die TeilnehmerInnen am Wettbewerb
- Abschlussprüfungen wurden durchgeführt (Corona Prüfung)
- 2. Semester 40% refundiert
- 2021 Harmonikawettbewerb geplant

Burgenland:

- Datenschutzdiskussionen
- Projektvorstellung LMS
- Geldrückerstattung
- Lockdown – Altersheime im Freien bespielt
- 2021 – 100 Jahre Burgenland
- Prima la Musica 2021 wieder mit Volksmusik

Niederösterreich:

- Keine Fortbildungen Volksmusik
- Herbstseminare abgesagt aufgrund Corona
- Fachgruppenleiter geht sehr ab, Verbindungsglied zwischen Lehrenden und Musik & Kunst Schulen Management
- Unterstützung seitens MKM bei Sommerseminar erwünscht
- Covid 19 online Unterricht (Schüler keine Ziele – soziale Ebene wesentlich)

Südtirol:

- März Lockdown
- Lehrpersonen nicht erreichbar, viele Sitzungen
- Über Teams gearbeitet, verpflichtende FG Sitzung
- Prüfungen im 2. Semester gestrichen
- Prima la Musica wurde mit Nordtirol durchgeführt
- Fortbildungen – Seminare
- Jetzt wieder online Unterricht
- Sehr Kräfte raubende Zeit

Allgemeine Diskussionen:

- Noten verschicken (PDF)
- Archiv Volksliedwerk – Datenbank
- Microsoft Teams kostenlos für Bildungseinrichtungen?

Ad 2) Unterrichtsgestaltung im Homeoffice – Erfahrungsaustausch

- OneDrive gute Möglichkeit für Videos, Signell gute Erfahrungen
- Digitalisierungsoffensive (Mittel zur Verfügung gestellt werden)
- größerer Zeitaufwand
- digitale Ausstattung im Homeoffice
- Microsoft 365 viele Möglichkeiten
- Schüler hatten nicht die Möglichkeit den Unterricht zu konsumieren
- Burgenland Coronastundenplan
- Haftungspflicht (Arbeitgeber)

gestellte Fragen:

1. Wie wurde die Corona Ampel – Bildungsampel wahrgenommen?
 - 2 Ampelsystem verwirrend
 - Unsicherheiten bei den Eltern
 - keine großen Probleme für Lehrende
2. Hat es in den Musikschulen Hot Spots gegeben?
 - keine Hot Spots wahrgenommen
 - einzelne positive Lehrer und Schüler
3. Wie wurden die Ausgangssperren umgesetzt?
 - Bundesländerweit unterschiedlich

Ad 3) Theoriegestaltung im Hauptfachunterricht

- Roland Mayer-Sams berichtet über die Arbeit und Fortschritt über die Zusammenstellung der Unterlagen
- wurde mit Studenten aus Salzburg zusammengestellt
- Helbling Verlag wurde angefragt – noch kein Ergebnis
- Ganz in der Musik – Verena Unterguggenberger arbeitet an einem Projekt, wo Instrumentalschulen erarbeitet mit Verbindung Theorie (Solmisation, Puls, Rhythmus usw.) werden
- Verena soll ihre Arbeit unserer KOMU FG präsentieren
- An einer Harmonikaschule wird gearbeitet
- Es werden Jahre vergehen, bis diese Umstellung geschafft ist
- Die Unterlagen von Roland sollen fertig gestellt werden
- Das erstellte Theorieheft soll den Lehrenden zur Verfügung gestellt werden

FG Zupfinstrumente

Online -Meeting
Fr 13.11.2021 |

Bundessprecherin: Julia Malischnig

TeilnehmerInnen: Hans Peter GATTERER (B), Oldrich BENES (K), Alexander HUBER (NÖ), Julia MALISCHNIG (OÖ), Andrea STÖGER (S), Helga BOHNSTEDT (SüT), Sonja BÜHLER-SCHULER (V), Ruth Jana BRAUNSTEFFER (V), Ivanka MUNCAN (W),

Entschuldigt: Robert MORANDELL (T)

STRUKTURÄNDERUNG in der Bundesfachgruppe Zupfinstrumente

Hans Peter Gatterer hat seine langjährige Funktion als Bundessprecher der Bundesfachgruppe Zupfinstrumente mit 29.10.2020 niedergelegt. Julia Malischnig übernimmt interimistisch die Rolle der Bundessprecherin für die Zupfinstrumente.

RÜCKBLICK des vergangenen covid-19 geprägten Schuljahres Herausforderungen und Lernergebnisse - Statements aus den Bundesländern

OÖ:

Die Herausforderung der Umstellung von Präsenz auf Fernunterricht wurde mit viel Einsatz gemeinsam gut gemeistert. Distance Learning hat bei den meisten LehrerInnen sehr gut funktioniert und es gab erfreulicherweise wenig Schülerabmeldungen. Zahlreiche Kurse und Fortbildungen zum Thema Online-Unterricht und Versorgung mit online-Material für Distance Learning wurden seitens der Fortbildungsakademie angeboten und von sehr vielen LehrerInnen aktiv genutzt. Die Herausforderung für die kommende Zeit wird nun sein, besonders auch ältere (schwächere) KollegInnen mit wenig Equipment - Hardware und Software - zu erreichen und in den weiteren Entwicklungsprozess einzubinden. Austausch zu Tools - gegenseitige Unterstützung bei aktuellen Themen - wäre gerade durch die Vernetzung der Bundesfachgruppe hilfreich und wertvoll.

Burgenland:

Es gab ausreichend Zoom-Webinare für die KollegInnen, der Umstieg auf Distance Learning hat sehr gut und reibungslos funktioniert. Genutzt werden die Online-Plattformen: Zoom und Whatsapp, Microsoft Teams und auch LMS-Schulsystem, die viele Zusatzmöglichkeiten ermöglichen, wie z.B. das zur Verfügung stellen von Noten und Unterrichtsmaterial.

Dennoch kann Fernunterricht Präsenzunterricht nicht ersetzen, Live-Unterricht ist vor allem für die Kleinen und Anfänger besonders wichtig.

Vorarlberg:

Leider gab es wenig Unterstützung vom Musikschulwerk bezüglich Schulungen. Es fehlt auch an Infrastruktur wie WLAN in den Musikschulen. Jeder hat nach seinen eigenen Möglichkeiten Distance Learning bestmöglich umgesetzt, dabei war und bleibt der Austausch unter den Kolleginnen sehr hilfreich. Online-Unterricht funktioniert, wenn die Eltern ihre Kinder gut unterstützen.

Eine besondere Herausforderung ist es für KollegInnen mit Kindern, den Online-Unterricht produktiv durchführen zu können. Unterricht am Wochenende ist eine zusätzliche Belastung für die eigene Familie. Die Unterstützung der Eltern beim Online-Unterricht ist entscheidend, ob das Angebot der Lehrenden angenommen wird.

Niederösterreich:

Der Umstieg auf Distance Learning begann zunächst mit Arbeitsaufträgen und Videos mit Feedback als funktionierende Strategie, daran schloss rasch Unterricht über Videochat an. Die Mischung aus Videochat & Aufnahme mit fundiertem Feedback erwies sich als besonders zielführend.

Positive Ergebnisse:

- Eigenes Aufnehmen bringt auch neue Kompetenzen und fördert den Wunsch nach bestmöglichen Ergebnissen - die SchülerInnen werden "kritischer" und eigenverantwortlicher in der Beurteilung ihres Tuns.
- Die Elternarbeit (Kontakt und Kommunikation) gelingt besser als im Präsenzunterricht.
- Für weitere Distance Learning Phasen ist man aus den Erfahrungen heraus besser aufgestellt als im Frühjahr.
- Dennoch: Abmeldungen sind markant höher geworden. Wichtig ist, dass die Musikschulen präsent bleiben und sich nach außen gut präsentieren = Existenzsicherung.

Wien:

Auf die Weisung, dass Whatsapp nicht verwendet werden darf, stattdessen Signal verwendet werden musste, waren zunächst Schwächere schwer zu erreichen, manche tauchten unter und waren nicht ansprechbar. Der Großteil der SchülerInnen aber hat das Distance Learning gut angenommen und die Erfahrung gewonnen, dass der Umgang mit neuen Medien auch neue Chancen bietet.

Schulgeldreduktion einerseits, mehr als 100 % Aufwand für die Lehrenden als Widerspruch. Ab Herbst: Distance Learning gleichgestellt zum Unterricht, Schulgeldreduzierungen sollen vermieden werden.

Probleme mit gemischten Settings: Im Rahmen des Unterrichtsnachmittags fehlen oft die infrastrukturellen Voraussetzungen (WLAN...).

Hinweis: Am WE muss man nicht unterrichten.

Positive Erfahrungen mit Online- Ensemblearbeit: Mehrarbeit für LehrerIn, dennoch Hauptmehrwert Megamotivation für SchülerInnen, den "Wert" des "Spielens mit Metronom" zu erkennen.

Zoomangebot für Lehrpraxis-StudentInnen bietet die Chance zur Hospitation auch während der Zeit des Distance Learnings.

Kärnten:

Der Bericht aus Kärnten schließt sich an die vorangegangenen Erfahrungen der anderen Bundesländer an. Eine Mischung aus online und Video-Begutachtung mit Feedback erwies sich am Zielführendsten. Microsoft Teams dient als Plattform der Verständigung.

Südtirol:

Auch Südtirol teilt die Erfahrungen der anderen. Eine besondere Schwierigkeit der aktuellen Zeit ist, dass für Prüfungen, Konzerte, Veranstaltungen keine Planungssicherheit geben ist. Die größte Herausforderung des Online Unterrichts ist, dass Musik nicht "live" vermittelt werden kann, und somit nur beschränkt zum Schüler/zur Schülerin "rüberkommt". Wichtig wäre eine Aufrüstung bei Hardware und WLAN an den Musikschulen.

UMGANG mit der aktuellen Situation im laufenden Schuljahr

- Ensemble bzw. Orchester als Fach, wie gehen wir damit um?
- Als Überbrückung sind online-Projekte eine Möglichkeit
- Ensemble Kreativ ist auf 6 Mitwirkende beschränkt
- PLM - Wertungsgruppen auch online
- Kreative neue Zugänge schaffen - Thema Hausmusik - Laienmusizieren
- **IKEA Effekt** - Ich kann es mehr schätzen, wenn ich es selber "gebaut" habe. Auch als Idee für die SchülerInnen als kreative Aufgabe nutzen

Thema ANFÄNGERUNTERRICHT ONLINE

- Online Unterricht ist besonders schwierig für die Kleinen und jungen AnfängerInnen.
- Eine große Herausforderung ist die korrekte und ganzheitliche Vermittlung von Technik und Haltung.
- Video-Tutorials der Lehrperson mit genauen Anleitungen in kleinen Schritten und einfache Arrangements können wesentliche Hilfestellungen für den jungen Schüler/die junge Schülerin bieten
- Weihnachtsliedvorbereitung als Chance für die Kleinen für die jetzt kommende Zeit
- Konzentriertes Lernen bringt auch ein "wacheres" Lernen und einen schnelleren Fortschritt
- Sicherheitsabstand ist ein neues Setting, das auch Chancen bietet. Voraussetzung: Intrinsische Motivation - dann sind auch tolle Ergebnisse möglich.
- Eltern mit ins Boot holen

VONEINANDER LERNEN -

Chancen und Entwicklungspotenziale für die Zukunft

- Um auch die Herausforderungen der kommenden Zeit gemeinsam gut zu meistern, ist es wesentlich, sich gegenseitig zu stärken, Erfahrungen und Wissen mehr denn je kontinuierlich auszutauschen, Ängste zu nehmen und den Blick optimistisch in die Zukunft zu richten.
- Voneinander lernen steht dabei an oberster Stelle - die Bundesfachgruppe Zupfinstrumente stellt sich dies als Priorität und gemeinsames Ziel für dieses Schuljahr.
- Regelmäßiger Austausch und ONLINE Meetings sind geplant
- Andrea Stöger lädt die KollegInnen der BFG Zupfinstrumente intern ein, an Ihrem ersten webinar für das Kollegium im Musikum Salzburg am Mi, 18.11.2020 um 10.00-11.30 Uhr teilzunehmen.

- HARFEN - MEETING

In OÖ LMSW hätte im Mai 2020 der Harfen-Tag stattfinden sollen. Aufgrund der aktuellen Situation ist noch nicht absehbar, zu welchem Zeitpunkt der Harfen-Tag tatsächlich stattfinden kann.

Wir möchten dies nun zum Anlass nehmen, Harfen LehrerInnen aus möglichst allen Bundesländern zu vernetzen und zu einem gemeinsamen bundesweiten Austausch anzuregen. Dazu soll ein erstes ONLINE Harfen-Meeting der Bundesländer mit 1-2 Vertretern pro Bundesland abgehalten werden.

Andrea Stöger und Sonja Bühler-Schuler werden die Koordination dazu übernehmen und die Information und Einladung an die KollegInnen aussenden. Aus den Erfahrungen dieses Meetings sollen weitere Online-Meetings zum bundesweiten Austausch auch für Hackbrett und Zither folgen.

Wünsche an die KOMU

- ZOOM Lizenzen in allen Bundesländern den Bundesfachgruppen zur Verfügung stellen
- Aufklärung und Rechtliche Hintergründe zum Thema Noten Teilen auf Online-Plattformen

Nächstes ONLINE-Meeting Bundesfachgruppe Zupfinstrumente

Donnerstag, 10. Dezember 2020 9:30 - 10:30 Uhr

www.komu.at